

# Fachschule für Wirtschaft

## Fachrichtung Betriebswirtschaft

Schwerpunkt Absatzwirtschaft

Zusatzfach Personalwirtschaft



# Modulhandbuch

(Stand: 18.12.2012)

# **Inhalt Modulhandbuch**

## **Vorwort und Qualifikationsprofil**

## **Studienstruktur**

## **Modulübersicht**

### **Teil 1: Fachrichtungsübergreifender Bereich**

Deutsch/Kommunikation  
Fremdsprache Englisch  
Volkswirtschaftslehre/Politik  
Wirtschafts- und Arbeitsrecht

### **Teil 2: Fachrichtungsbezogener Bereich**

Betriebswirtschaftslehre  
Rechnungswesen  
Wirtschaftsinformatik  
Wirtschaftsmathematik/Statistik

Zusatzfach: Personalwirtschaft

Schwerpunktfach: Absatzwirtschaft

Projektarbeit

### **Teil 3: Differenzierungsbereich**

Steuern  
Dimensions of International Business

Vorkurse: Mathematik, Deutsch, Englisch

## **Vorwort**

Das vorliegende Modulhandbuch ist im Spätherbst 2009 von den Kolleginnen und Kollegen der Fachschule für Wirtschaft am Freiherr-vom-Stein-Berufskolleg Minden erstellt und in der Folge kontinuierlich weiterentwickelt worden.

Alle Modulbeschreibungen erfüllen die Vorgaben der Richtlinien und Lehrpläne zur Erprobung für die Fachschule für Wirtschaft, Fachrichtung Betriebswirtschaft<sup>1)</sup>.

Mit der Erstellung des Modulhandbuchs sind zwei Intentionen verbunden.

Zum einen bildet das Modulhandbuch einen wesentlicher Bestandteil der didaktischen Jahresplanung der Fachschule für Wirtschaft. Es dient damit der verlässlichen Organisation des Bildungsganges; es beinhaltet umfassende und transparente Informationen für Studierende, Lehrende und für Kooperationspartner in der Wirtschaft und es bietet der Fachschule eine hilfreiche Grundlage für kontinuierliche Evaluation und Weiterentwicklung.

Zum zweiten dient das Modulhandbuch dem Ziel, die Durchlässigkeit des deutschen Bildungssystems zu fördern, indem die erreichten Kompetenzen und vermittelten Inhalte der Fachschule für Wirtschaft vergleichbar gemacht und angemessen auf entsprechende Bachelor-Studiengänge angerechnet werden können.

## **Qualifikationsprofil der Fachschule für Wirtschaft**

**Aus der besonderen Kombination von Berufsausbildung, beruflicher Praxis und praxisorientiertem Weiterbildungsstudium verfügen die Absolventinnen und Absolventen der Fachschulen für Wirtschaft als staatlich geprüfte Betriebswirtinnen und Betriebswirte über breites und integriertes Wissen, welches wissenschaftliche Grundlagen und aktuelle fachliche Entwicklungen im Lern- und Arbeitsfeld der staatlich geprüften Betriebswirtinnen und Betriebswirte einschließt.**

**Im Sinne der beruflichen Handlungskompetenz verfügen diese über ein sehr breites Spektrum an Methoden zur Bearbeitung umfassender fachlicher und beruflicher Aufgaben- und Problemstellungen, sie arbeiten teamorientiert, auch in leitenden Funktionen und können komplexe Lösungen argumentativ gegenüber Fachleuten vertreten.**

**Gerade in der mindestens dreijährigen Doppelbelastung von Berufstätigkeit und anspruchsvollem Fachschulstudium haben die Absolventinnen und Absolventen nicht nur eine hohe Belastbarkeit und eine große Zuverlässigkeit sondern auch ein hohes Maß an Flexibilität, Eigenständigkeit und Eigenverantwortung bewiesen. Sie sind in der Lage, komplexe und durch häufige Veränderungen gekennzeichnete Lern- und Arbeitsprozesse eigenständig zielgerichtet zu gestalten und zu reflektieren.**

Aufgrund dieses Qualifikationsprofils hat die Fachschule für Wirtschaft den Anspruch, den Abschluss "staatlich geprüfte Betriebswirtin, staatlich geprüfter Betriebswirt" dem Niveau sechs des DQR (Deutscher Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen)<sup>2)</sup> zuzuordnen. **Dieses Ziel ist am 31.01.2012 durch eine entsprechende Vereinbarung zum DQR erreicht worden.**<sup>3)</sup>

Das Qualifikationsprofil beschreibt eine Abschlussqualifikation, die das Qualifikationsergebnis eines dreijährigen Lern- und Arbeitsprozesses in der Fachschule für Wirtschaft zusammenfasst.

Mit den vorliegenden Modulbeschreibungen ist ein erster Schritt unternommen worden, das Qualifikationsprofil der Fachschule für Wirtschaft aus den Kompetenz- und Inhaltsbeschreibungen der einzelnen Module herzuleiten. Erst in der Gesamtheit aller Module und dem Fachschulexamen wird das Qualifikationsziel erreicht. Im Sinne des begonnenen Diskussions- und Lernprozesses zum DQR handelt es sich hier um vorläufige und weiter zu entwickelnde Arbeitsergebnisse.

Ein besonderer Dank gebührt den Kolleginnen und Kollegen der Fachschule in Minden, durch deren großes Engagement das Modulhandbuch erst möglich wurde.

Minden, 18.12.2012

OStD Michael Paul  
(Schulleiter)

StD Horst Spreckelmeyer  
(Fachschule für Wirtschaft)

---

1) Richtlinien und Lehrpläne zur Erprobung für die Fachschule für Wirtschaft, Fachrichtung Betriebswirtschaft, herausgegeben vom Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen, 2004

2) „Arbeitskreis Qualifikationsrahmen“: Diskussionsvorschlag eines Deutschen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen, Februar 2009

3) [www.deutscherqualifikationsrahmen.de/Erklärung\\_Spitzengespräch\\_KMK\\_BMBF\\_31\\_1\\_12.pdf](http://www.deutscherqualifikationsrahmen.de/Erklärung_Spitzengespräch_KMK_BMBF_31_1_12.pdf)

Stand: 18.12.2012

Schwerpunkt: Absatz

I. Fachrichtungübergreifender Bereich

Deutsch/ Kommunikation 120

Fremdsprache Englisch 160

Volkswirtschaftslehre/ Politik 140

Wirtschafts- und Arbeitsrecht 160

II. Fachrichtungsbezogener Bereich

Betriebswirtschaftslehre 420

Wirtschaftsmathematik/ Statistik 240

Rechnungswesen 200

Wirtschaftsinformatik/DV 200

Zusatzfach: Personalwirtschaft 160

Schwerpunkt: Absatzwirtschaft 360

Projektarbeit (Präsenz-Phase)

+ 80 + 240 = 320  
(zus. geleistete Pr.-zeit)

III. Differenzierungsbereich

120  
Summe 2600

Selbstlernphasen (SLP)  
Anerkennungen gem. §4, (4)

VORKURS

FHR-/ Angleich. Vorkurs

Deutsch (2-Std.)  
Vorkurs

Englisch (4-Sst.)  
Vorkurs

Mathematik (4-Std.)  
Vorkurs

Rechnungsw. (2-Std.)  
Vorkurs

Stundenverteilung auf 3 Jahre (6 Semester)

1. 2. 3. Projekt 4. 5. Prüfung 6.

Deutsch/Ko. I  
Monolog, Redeformen

Englisch I  
Management/Marketing

VWL II  
Konjunk. u. Wachstum

Recht I  
Allgemeine Grundlagen

BWL I/SLP  
Grundlagen

BWL II  
Standort, U-Formen LF1

Mathematik I  
Statistik

RW I/SLP  
Grundlagen

DV I/SLP  
WORD-EXCEL-PP-Grundl.

Deutsch/Ko. II  
Dialog, Redeformen

Englisch II/SLP  
Commerc. Correspondence

VWL I/SLP (1./2. Sem.)  
Preisbild. u. Marktwirtsch.

VWL III  
Außenh. u. Umweltök.

Recht II  
Allg. Schuldrecht

Recht III/SLP (4. Sem.)  
Kaufvertr., Eigent. u. Besitz

BWL III + SLP  
Grundl. Absatz, Prod. und Logistik

BWL IV.1  
KLR I

BWL IV.2  
KLR II

BWL V  
Controlling I

BWL VI  
Controlling II

BWL V/SLP  
LS Komplexe Anwend.

BWL VI/SLP  
LS Komplexe Anwend.

Mathe III  
in. Algebra / Finanzmathem.

Mathe IV  
Invest. / Finanzierung

RW II  
Jahresabschluss

RW III  
Bilanzanalyse

RW II/SLP (1 std.)  
Vorbereitung/Vertiefung

RW III/SLP (1 std.)  
Vorbereitung/Vertiefung

DV II  
EXCEL-Fortgeschrittene

DV III/SLP  
Projektmanagement

DV IV  
Datenbanken

DV V  
Programmierung VBA

Personal I  
P.-Planung/P.-Beschaffung

Personal II/SLP  
Ada (3.+ 6. Sem.)

Personal III  
P.-Auswahl

Personal IV  
P.-Führung u. Beurteilung

Absatz I.1  
Kommunikation I

Absatz I.2  
Kommunikation II

Absatz III.1  
Distribution I

Absatz III.2  
Distribution II

Absatz II.1  
Produktpolitik I

Absatz II.2  
Produktpolitik II

Absatz IV.1  
Preispolitik I

Absatz IV.2  
Preispolitik II

Projekt (4 std.)  
Vorbereit. u. Planung

zus. gel. Pr.-zeit (12 std.)

Absatz I, II/SLP  
e-learning/LS Komplex

Steuern + SLP  
Zusatzkurs

Dimensions of International Business + SLP  
Zusatzkurs

ggf. Mathematik/SLP  
FHR-Zusatzkurs

P

(P)  
FHR

P

P

Modulbezeichn.	Modul-Nr.	DQR	Sem.	U-Form	Std. (ges.)	Inhalt	Bemerkung
<b>Teil 1: Fachrichtungsübergreifender Bereich</b>							
<b>Deutsch/Kommunikation</b>							
Vorkurs	Deutsch.VK	IV	VK	Präsenz	80	FHR-KMK-Standard	
Deutsch/Ko. I	Kommunikation.1.1	V	1	Präsenz	40	Monologische Redeformen	
Deutsch/Ko. II	Kommunikation.2.2	V	2	Präsenz	40	Dialogische Redeformen	
<b>Englisch</b>							
Vorkurs	Englisch.VK	IV	VK	Präsenz	80	FHR-KMK-Standard	
Englisch I	Englisch.1.1	V	1	Präsenz	40	Managment/Marketing	
Englisch II	Englisch.2.2	V	2	SLP	40	Commerc. Correspondence	
<b>Volkswirtschaftslehre/Politik</b>							
VWL/PK I	VWL.1.1	IV	1	SLP	40	Markt u. Preis	
VWL/PK II	VWL.2.1	V	1	Präs/SLP	60	Konjunktur u. Wachstum	
VWL/PK III	VWL.3.3	V	3	Präsenz	40	Außenhandel u. Umweltök.	
<b>Arbeits- und Wirtschaftsrecht</b>							
Recht I	Recht.1.1	V	1	Präsenz	40	Allg. Grundlagen	
Recht II	Recht.2.2	V	2	Präsenz	40	Allg. Schuldrecht	
Recht III	Recht.3.4	V	4	SLP	40	Eigentum u. Besitz	
Recht IV	Recht.4.4	VI	4	Präsenz	40	Kaufvertrag, Arbeitsrecht	
<b>Teil 2: Fachrichtungsbezogener Bereich</b>							
BWL I	BWL.1.1	V	1	SLP	40	Grundlagen	
BWL II + SLP	BWL.2.1	V	1	Präs/SLP	60	Standort	
BWL III +SLP	BWL.3.2	V	2	Präs/SLP	80	Grundl. Absatz, Produktion und Logistik	
BWL IV.1	BWL.4.1.3	VI	3	Präsenz	40	KLR I	
BWL IV.2	BWL.4.2.4	VI	4	Präsenz	40	KLR II	
BWL V	BWL.5.5	VI	5	Präs/SLP	80	Controlling I	Doppeleinheit
BWL VI	BWL.6.6	VI	6	Präs/SLP	80	Controlling II	Doppeleinheit
<b>Wirtschaftsmathematik/Statistik</b>							
Vorkurs	Mathe.VK	IV	VK	Präsenz	80	FHR-KMK-Standard	
Mathematik I	Mathe.1.1	V	1	Präsenz	30	Statistik	
Mathematik II	Mathe.2.2	V	2	Präsenz	50	Analysis, Lineare Algebra	
Mathematik III	Mathe.3.5	V	5	Präsenz	40	Finanzmathematik	
Mathematik IV	Mathe.4.6	V	6	Präsenz	40	Investition u. Finanzierung	
<b>Rechnungswesen</b>							
RW I	RW.1.1	V	1	SLP	40	Grundlagen	
RW II + SLP	RW.2.2	V	2	Präs/SLP	60	Jahresabschluss	
RW III + SLP	RW.3.3	V	3	Präs/SLP	60	Bilanzanalyse	
<b>Wirtschaftsinformatik/DV</b>							
DV I	DV.1.1	IV	1	SLP	40	WORD-EXCEL-PP-Grundl.	
DV II	DV.2.2	V	2	Präsenz	40	EXCEL für Fortgeschrittene	
DV III/Projekt.	DV.3.4 (Projekt)	VI	4	SLP	40	Projektmanagement	
DV IV	DV.4.5	VI	5	Präsenz	40	Datenbanken	
DV V	DV.5.6	VI	6	Präsenz	40	DV-Anwendung	
<b>Personalwirtschaft (Zusatzfach)</b>							
Rersonal I	Personal.1.3	VI	3	Präsenz	40	Planung und Beschaffung	
Rersonal II	Personal.2.3	VI	3	SLP	40	Ada	
Rersonal III	Personal.3.5	VI	5	Präsenz	40	Auswahl	
Rersonal IV	Personal.4.6	VI	6	Präsenz	40	Führung und Beurteilung	
<b>Absatzwirtschaft (Schwerpunkt)</b>							
Absatz I.1	Absatz.1.1.3	VI	3	Präs/SLP	100	Kommunikation I	Doppeleinheit
Absatz I.2	Absatz.1.2.4	VI	4	Präsenz		Kommunikation II	
Absatz II.1	Absatz.2.1.3	VI	3	Präs/SLP	100	Produktpolitik I	Doppeleinheit
Absatz II.2	Absatz.2.2.4	VI	4	Präsenz		Produktpolitik II	
Absatz III.1	Absatz.3.1.5	VI	5	Präsenz	80	Distribution I	Doppeleinheit
Absatz III.2	Absatz.3.2.6	VI	6	Präsenz		Distribution II	
Absatz IV.1	Absatz.4.1.5	VI	5	Präsenz	80	Preispolitik I	Doppeleinheit
Absatz IV.2	Absatz.4.2.6	VI	6	Präsenz		Preispolitik II	
<b>Projektarbeit</b>							
Projektarbeit	Projekt.4	VI		Präs/SLP	320	Projektarbeit	
<b>Teil 3: Differenzierungsbereich</b>							
Seuern + SLP	Steuern 1.7	VI		Präs/SLP	60	Steuern	
Dimensions of Inter-national Business + SLP	DIM 1.7	VI		Präs/SLP	60	Dimensions of International Business	

Gesamtstunden: 2600

**Freiherr-vom-Stein-Berufskolleg Minden**

**Fachschule für Wirtschaft, Fachrichtung Betriebswirtschaft**  
Schwerpunkt Absatzwirtschaft, Zusatzfach Personalwirtschaft



## **Teil 1: Fachrichtungsübergreifender Bereich**

Deutsch/Kommunikation

Fremdsprache Englisch

Volkswirtschaftslehre/Politik

Wirtschafts- und Arbeitsrecht

<b>Deutsch/ Kommunikation I</b>  (Monolog. Redeformen)	<b>Modul-Nr.:</b> <b>Deutsch.1.1</b>	<b>Beteiligte Lernfelder:</b>	<b>Verantwortliche Lehrkraft:</b>
	1. Semester	1, 2, 3, 7, 8, 9, 10,	Sonja Heim Hanna Meiffert
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden verfügen über vertieftes fachtheoretisches Wissen zu den Grundlagen von Kommunikation und monologischer Redeformen. Dabei vermögen sie die kommunikativen Grundlagen in ihrer Komplexität darzustellen und eigene kommunikative Verhaltensweisen und Entscheidungen damit zu vergleichen und kritisch zu reflektieren. Die vielfältigen Interpretationsmöglichkeiten zwischenmenschlicher Kommunikation werden von den Studierenden herausgearbeitet und Lösungen bzw. Handlungsalternativen auf der Basis grundlegender gesprächsfördernder Techniken und psychologischer Kenntnisse präsentiert.</p> <p>Hierbei erkennen die Studierenden auch die Relativität der eigenen kulturellen Prägung und die Bedeutung interkultureller Kommunikation im Umfeld verschiedener Kulturdimensionen. Sie gehen bewusster mit Vorurteilen um, können unterschiedliche Spielregeln und Kommunikationsmuster benennen und akzentuieren Gesprächsstrategien zur Vermeidung interkultureller Konflikte.</p> <p>Die Studierenden erarbeiten die genannten Grundlagen der Kommunikation weitgehend kooperativ, wobei sie Kenntnisse und Fertigkeiten aus der eigenen Berufsausbildung sowie kommunikative Erfahrungen aus der Berufspraxis in die Erarbeitung einbeziehen. Dabei planen und gestalten sie die Ergebnisse selbstständig, auch in heterogenen Gruppen zielgerichtet, praxisorientiert und adressatenbezogen. Sie sind in der Lage, eigene Arbeitsziele zu reflektieren, bewerten und selbstständig zu verfolgen.</p>		
<b>Inhalte</b>	<p><b>Monologische Redeformen</b></p> <p><b>1 Präsentationen</b></p> <p>1.1 Präsentationsregeln 1.2 Foliengestaltung 1.3 Planung und Aufbau 1.4 Visualisierung und Medieneinsatz 1.5 Bewertungsregeln/Feedback</p> <p><b>2 Stressmanagement</b></p> <p>2.1 Definition Stress, Stressoren 2.2 Umgang mit Stress, Vorbeugung</p> <p><b>3 Zeitmanagement</b></p> <p>3.1 Definition 3.2 Ziele 3.3 Methoden</p> <p><b>4 Kommunikationsmodelle</b></p> <p>4.1 Sender-Empfänger-Modell (Shannon/Weaver) 4.2 Organon-Modell (Bühler) 4.3 Inhalts-Beziehungs-Modell (Watzlawick) 4.4 Vier-Seiten-Modell (Schulz von Thun)</p> <p><b>5 Interkulturelle Kommunikation</b></p> <p>5.1 Modelle zur Erklärung interkultureller Konflikte 5.2 Auseinandersetzung mit Vorurteilen und Stereotypen 5.2 Spielregeln und Kommunikationsmuster</p> <p><b>6 Gesprächsfördernde Techniken</b></p> <p>6.1 Metakommunikation 6.2 Feedback, Aktives Zuhören 6.3 Hamburger Verständlichkeitsmodell 6.4 Ich-Botschaften 6.5 Fragearten und -techniken</p> <p><b>7 Rhetorik</b></p> <p>7.1 Vorbereitung von Reden 7.2 Sprachliche Aspekte, Stimmeinsatz 7.3 Körpersprache 7.4 Manipulationstechniken 7.5 Argumentation</p>		
<b>Lehr-/Lernform</b>	Präsenzunterricht mit Unterrichtsgespräch/Gruppenarbeit/Präsentationen		
<b>Leistungsnachweis</b>	Klausur. 90 Min. Präsentation zu einer Thematik aus dem Bereich 6		
<b>Stundenumfang</b>	Gesamtumfang: 40 Stunden Präsenzunterricht: 40 Stunden (20 x 2 SWS)		
<b>Literatur</b>	<p>Friedemann Schulz von Thun, Miteinander Reden 1. Störungen und Klärungen, Hamburg 2004, 39. Auflage. Lothar Seiwert, Das neue 1x1 des Zeitmanagement, München 2002, 27. Auflage. Josef W. Seifert, Visualisieren, Präsentieren, Moderieren, Offenbach 2000, 15. Auflage. Dr. Gustav Vogt, Erfolgreiche Rhetorik. Faire und unfaire Verhaltensweisen in Rede und Gespräch, München 2005, 2. Auflage.</p>		



<b>Deutsch/ Kommunikation II</b> <i>(Dial. Redeformen)</i>	<b>Modul-Nr.:</b> <b>Deutsch.2.2</b> 2. Semester	<b>Beteiligte Lernfelder:</b> 2, 3, 5, 9, 10, 11	<b>Verantwortliche Lehrkraft:</b> Sonja Heim
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden verfügen über vertieftes fachtheoretisches Wissen zu den Grundlagen dialogischer Gesprächsformen, v. a. von Mitarbeitergesprächen. Dabei vermögen sie die gesprächstheoretischen Grundlagen in ihrer Komplexität darzustellen und eigene kommunikative Verhaltensweisen und Entscheidungen damit zu vergleichen und kritisch zu reflektieren. Die oftmals schwierige zwischenmenschliche Dimension in Gesprächen wird von den Studierenden herausgearbeitet und Lösungen bzw. Handlungsalternativen auf der Basis grundlegender psychologischer Kenntnisse präsentiert.</p> <p>Die Studierenden verfügen bei der Beurteilung dialogischer Gesprächsformen über integriertes Fachwissen zu den Grundlagen der Kommunikation (Modelle, Gesprächstechniken, s. auch 1. Sem.)</p> <p>Die Studierenden erarbeiten die genannten kommunikativen Redeformen weitgehend eigenständig, wobei sie Kenntnisse und Fertigkeiten aus der eigenen Berufsausbildung sowie kommunikative Erfahrungen aus der Berufspraxis in die Erarbeitung einbeziehen. Dabei planen und gestalten sie die Ergebnisse kooperativ, auch in heterogenen Gruppen zielgerichtet, praxisorientiert und adressatenbezogen. Sie sind in der Lage, eigene Arbeitsziele zu reflektieren, bewerten und selbstständig zu verfolgen.</p>		
<b>Inhalte</b>	<p><b>Dialogische Redeformen</b></p> <p><b>1 Gespräche führen</b></p> <p>1.1 Gesprächsregeln</p> <p>1.2 Mitarbeitergespräch (Aufbau, Vor- und Nachbereitung)</p> <p><b>2 Verhandlungstechniken</b></p> <p>2.1 Vorbereitung, Ablauf, Verhandlungsphase, Abschluss</p> <p>2.2 Verhandlungsstrategien</p> <p><b>3 Bewerbungsgespräch</b></p> <p>3.1 Vorstellungsgespräch aus Sicht des Bewerbers (Vorbereitung, Ablauf)</p> <p>Vorstellungsgespräch aus Sicht des Einstellenden (Vorbereitung, Aufbau,</p> <p>3.2 Fragenkatalog</p> <p>3.3 Assessmentcenter</p> <p><b>4 Konfliktdarstellung und -erklärung</b></p> <p>4.1 Definition, Aufbau und Ziel von Kritik- und Konfliktgesprächen</p> <p>4.2 Konfliktursachen und Lösungsstrategien</p> <p><b>5 Beurteilungsgespräch</b></p> <p>5.1 Definition, Ziel und Aufbau</p> <p>5.2 Beurteilungskriterien</p> <p>5.3 Beurteilungsfehler</p> <p><b>6 Arbeitsgruppensitzungen planen, vorbereiten und durchführen</b></p> <p>6.1 Zusammensetzung, Vorbereitung, Verlauf, Beschlüsse, Protokoll</p> <p>6.2 Umgang mit verschiedenen Rednertypen</p> <p><b>7 Moderationstechniken</b></p> <p>7.1 Ablauf, Maßnahmenplan, Abschluss</p> <p>7.2 Rolle des Moderators/der Moderatorin</p> <p><b>8 Kreativitätsmethoden</b></p>		
<b>Lehr-/Lernform</b>	Präsenzunterricht mit Unterrichtsgespräch/Gruppenarbeit/Präsentationen		
<b>Leistungsnachweis</b>	Präsentation zu einer Thematik aus den Bereichen 2 - 8 (Theorie und Anwendung, z. B. im Rollenspiel)		
<b>Stundenumfang</b>	Gesamtumfang: 40 Stunden Präsenzunterricht: 40 Stunden (20 x 2 SWS)		
<b>Literatur</b>	<p>Mentzel/Grotzfeld/Haub, Mitarbeitergespräche, München 2006, 6. Auflage.</p> <p>Marco de Micheli, Leitfaden für erfolgreiche Mitarbeitergespräche und Mitarbeiterbeurteilungen, Zürich 2004.</p> <p>Josef W. Seifert, Visualisieren, Präsentieren, Moderieren, Offenbach 2000, 15. Auflage.</p> <p>Dr. Gustav Vogt, Erfolgreiche Rhetorik. Faire und unfaire Verhaltensweisen in Rede und Gespräch, München 2005, 2. Auflage.</p>		

<b>Englisch I</b>	<b>Modul-Nr.:</b> <b>Englisch.1.1</b>	<b>Beteiligte Lernfelder:</b>	<b>Verantwortliche Lehrkraft:</b>
	1. Semester	...	Markus Krause, Nicole Heinz

<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden sollen die Fähigkeit erwerben,</p> <p>2.1 anspruchsvollere allgemeinsprachliche und fachsprachliche Äußerungen und unterschiedliche Textsorten (insbesondere Gebrauchs- und Sachtexte) –ggf. unter Verwendung von fremdsprachigen Hilfsmitteln –im Ganzen zu verstehen und im Einzelnen auszuwerten.</p> <p>2.2 Gesprächssituationen des Alltags sowie in berufsbezogenen Zusammenhängen in der Fremdsprache sicher zu bewältigen und dabei auch die Gesprächsinitiative zu ergreifen,</p> <p>2.3 auf schriftliche Mitteilungen komplexer Art situationsgerecht und mit angemessenem Ausdrucksvermögen in der Fremdsprache zu reagieren,</p> <p>2.4 komplexe fremdsprachige Sachverhalte und Problemstellungen unter Verwendung von Hilfsmitteln auf Deutsch wiederzugeben und entsprechende in Deutsch dargestellte Inhalte in der Fremdsprache zu umschreiben.</p>
--------------------	--

<b>Inhalte</b>	<p><b>Basic Business Competence</b></p> <p><b>1. Meeting people and socializing; Presenting one's company/ enterprise</b></p> <p>1.1. Introducing oneself and other people 1.2. Describing one's job and responsibilities 1.3. Talking formally/informally to superiors and colleagues 1.4. Giving an overall picture of a company's activities and performance</p> <p><b>2. Describing products and services Discussing and presenting results</b></p> <p>2.1. Describing current projects/range of products 2.2. Understanding and giving descriptions of particular products/services 2.3. Exchanging information on features and applications of a product/service 2.4. Giving progress reports / presenting details / outlining developments on targets achieved 2.5. Suggesting future action 2.6. Analysing, evaluation, discussing statistical material /suggestions / opinions</p> <p><b>3. Making arrangements for and taking part in: meetings/ conferences/ congresses</b></p> <p>3.1. Fixing the time and place and arranging a schedule 3.2. Inviting participants 3.3. Arranging travel and accommodation 3.4. Confirming arrangements 3.5. Calling/holding a meeting/ conference/congress 3.6. Outlining future plans 3.7. Discussing business affairs 3.8. Negotiating 3.9. Attending fairs and exhibitions</p> <p><b>4. Planning an advertising campaign</b></p> <p>4.1. Collecting and presenting information about trends / tendencies / facts / figures 4.2. Preparing and conducting surveys / interviews 4.3. Advertising techniques</p> <p><b>5. Seeking employment in a foreign country</b></p> <p>5.1. Studying job advertisements in international newspapers / journals 5.2. Comparing job requirements and opportunities in Europe 5.3. Writing letters of application 5.4. Writing one's curriculum vitae 5.5. Preparing for interview procedures</p>
----------------	---

<b>Lehr-/Lernform</b>	Präsenzunterricht, Lernsituation, Gruppenarbeit, Partnerarbeit
-----------------------	--

<b>Leistungsnachweis</b>	Klausur. 90 Min.
--------------------------	------------------

<b>Stundenumfang</b>	Gesamtumfang: 40 Stunden Präsenzunterricht: 40 Stunden (20 x 2 SWS)
----------------------	--

<b>Literatur</b>	
------------------	--

<b>Englisch II</b>	<b>Modul-Nr.:</b> <b>Englisch.2.2</b>	<b>Beteiligte Lernfelder:</b>	<b>Verantwortliche Lehrkraft:</b>
	2. Semester	...	Markus Krause, Nicole Heinz
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden sollen die Fähigkeit erwerben,                  2.1 anspruchsvollere allgemeinsprachliche und fachsprachliche Äußerungen und unterschiedliche Textsorten (insbesondere Gebrauchs- und Sachtexte) –ggf. unter Verwendung von fremdsprachigen Hilfsmitteln –im Ganzen zu verstehen und im Einzelnen auszuwerten.                  2.2 Gesprächssituationen des Alltags sowie in berufsbezogenen Zusammenhängen in der Fremdsprache sicher zu bewältigen und dabei auch die Gesprächsinitiative zu ergreifen,                  2.3 auf schriftliche Mitteilungen komplexer Art situationsgerecht und mit angemessenem Ausdrucksvermögen in der Fremdsprache zu reagieren,                  2.4 komplexe fremdsprachige Sachverhalte und Problemstellungen unter Verwendung von Hilfsmitteln auf Deutsch wiederzugeben und entsprechende in Deutsch dargestellte Inhalte in der Fremdsprache zu umschreiben.  <b>Nach Abschluss der Module Englisch I und Englisch II können sich die Studierenden in Englisch als Wirtschaftssprache auf der Kompetenzebene B2.2 nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER) ausdrücken.</b></p>		
<b>Inhalte</b>	<p><b>Commercial Correspondence Englisch/SLP</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Grundlagen                         <ol style="list-style-type: none"> <li>1.1. Vorstellen der Lernsituation</li> <li>1.2. Layout von Geschäftsbriefen</li> </ol> </li> <li>2. Anbahnung von Geschäften                         <ol style="list-style-type: none"> <li>2.1. Enquiries</li> <li>2.2. Offers</li> </ol> </li> <li>3. Abschluss von Kaufverträgen                         <ol style="list-style-type: none"> <li>3.1. Orders</li> </ol> </li> <li>4. Durchführung von Geschäften                         <ol style="list-style-type: none"> <li>4.1. Acknowledgements of orders</li> <li>4.2. Advice of dispatch, invoice</li> </ol> </li> <li>5. Leistungsstörungen                         <ol style="list-style-type: none"> <li>5.1. Complaints</li> <li>5.2. Reminders</li> </ol> </li> </ol>		
<b>Lehr-/Lernform</b>	angeleitete Selbstlernphase, Lernsituation, Arbeitsgruppen		
<b>Leistungsnachweis</b>	Klausur: 90 Min.		
<b>Stundenumfang</b>	Gesamtumfang: 40 Stunden		
<b>Literatur</b>			

<b>VWL/Politik I</b>	<b>Modul-Nr.: VWL.1.1</b>	<b>Beteiligte Lernfelder:</b>	<b>Verantwortliche Lehrkraft:</b>
(Markt und Preis, VGR)	1. Semester	1, 5, 9, 10	Horst Spreckelmeyer Sabine Fromme

<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden verfügen über vertieftes fachtheoretisches Wissen zu den Grundlagen der Mikroökonomie. Sie sind in der Lage, die gegenseitigen Abhängigkeiten der wirtschaftlichen Akteure in einer Volkswirtschaft in ihrer Komplexität darzustellen und eigene ökonomische Verhaltensweisen und Entscheidungen kritisch zu reflektieren. Aus der Sicht des Verbrauchers vergleichen sie theoretische Annahmen und Modellbildungen zur Preisbildung auf den Märkten mit realen Problemstellungen.</p> <p>Die sozialwissenschaftliche Dimension der VWL wird von den Studierenden im Spannungsfeld aktueller marktwirtschaftlicher (Fehl-)Entwicklungen und gesellschafts- bzw. wirtschaftspolitisch motivierter Einflussmöglichkeiten des Staates herausgearbeitet.</p> <p>Zur Beurteilung der der gesamtwirtschaftlichen Lage (siehe auch VWL/PK II und VWL/PK III) verfügen die Studierenden über integriertes Fachwissen zur volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung.</p> <p>Die Studierenden erarbeiten die genannten volkswirtschaftlichen Zusammenhänge weitgehend eigenständig, wobei sie Kenntnisse und Fertigkeiten aus der kaufmännischen Berufsausbildung sowie Erfahrungen aus der Berufspraxis in die Erarbeitung einbeziehen.</p>
--------------------	---

<b>Inhalte</b>	<p><b>1. Markt und Preis</b></p> <p><b>1.1 Grundlagen</b></p> <p>1.1.1 Bedürfnisse, Güter, Produktionsfaktoren</p> <p>1.1.2 Arbeitsteilung, Tausch und Geld</p> <p>1.1.3 Ökonomischer Entscheid und Opportunitätskosten</p> <p>1.1.4 Aufgaben der VWL</p> <p>1.1.5 Ziele der Wirtschaftspolitik</p> <p>1.1.6 Anreize und ihre Wirkung</p> <p><b>1.2 Preisbildung</b></p> <p>1.2.1 Nachfrage: Grundlagen des Kaufentscheides</p> <p>1.2.2 Angebot: Grundlagen des Verkaufentscheides</p> <p>1.2.3 Reaktionen auf Preis- und Einkommensänderungen, Elastizitäten</p> <p>1.2.4 Zusammenwirken von Angebot und Nachfrage</p> <p>1.2.5 Preisbildung beim Monopol</p> <p>1.2.6 Realität: Eine Vielzahl von Marktformen</p> <p><b>1.3 Die Marktwirtschaft</b></p> <p>1.3.1 Wie funktioniert die Marktwirtschaft</p> <p>1.3.2 Marktversagen</p> <p>1.3.3 Die Rolle des Staates: Festlegen von Spielregeln</p> <p>1.3.4 Exkurs: Ethik in der ökonomischen Bildung</p> <p>1.3.5 Staatsversagen</p> <p><b>1.4 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen</b></p> <p>1.4.1 Wichtige Zusammenhänge im Überblick (Stat. Bundesamt, Wiesbaden 2009)</p> <p>1.4.2 Erläuterungen zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen</p> <p>1.4.3 Bruttoinlandsprodukt und Staatsdefizit / Defizitquote</p> <p>1.4.4 Entstehung, Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukt</p>
----------------	---

<b>Lehr-/Lernform</b>	angeleitete Selbstlernphase
-----------------------	-----------------------------

<b>Leistungsnachweis</b>	Klausur. 60 Min.
--------------------------	------------------

<b>Stundenumfang</b>	Gesamtumfang: 40 Stunden Selbststudium: 40 Stunden (20 x 2 SWS)
----------------------	--

<b>Literatur</b>	Peter Eisenhut: Aktuelle Volkswirtschaftslehre, Ausgabe 2008/2009, Zürich / Chur 2008 Deutsches Statistisches Bundesamt: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Wichtige Zusammenhänge im Überblick, Wiesbaden 2009
------------------	--

<b>VWL/Politik II</b> <i>(Konjunktur und Wachstum)</i>	<b>Modul-Nr.:</b> VWL.2.1	<b>Beteiligte Lernfelder:</b>	<b>Verantwortliche Lehrkraft:</b>
	1. Semester	1, 5, 9, 10	Horst Spreckelmeyer Sabine Fromme

<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden besitzen integrierte Kenntnisse über das Konjunkturphänomen und über relevante konjunkturpolitische Grundkonzeptionen. Sie können das konjunkturelle und wirtschaftspolitische Umfeld des Unternehmens in seiner Komplexität umfassend analysieren und eine branchenbezogene Prognose zur künftigen Umfeldentwicklung unter Einbeziehung weiterer branchen- und unternehmensspezifischer Informationen abgeben. Hierzu gehört ebenfalls die Beurteilung fiskalpolitischer, geldpolitischer und arbeitsmarktpolitischer Rahmenbedingungen.</p> <p>Die Studierenden sind zudem in der Lage, Ziele und Ansätze langfristiger gesamtwirtschaftlicher Wachstumsstrategien auch unter Berücksichtigung sozio-ökonomischer und ökologischer Aspekte zu bewerten und zur Konzeption langfristiger betrieblicher Zielsetzungen verantwortungsvoll zu nutzen.</p> <p>Im Rahmen komplexer Aufgabenstellungen planen und realisieren die Studierenden ihre Lernprozesse zunehmend eigenständig, entwickeln in Teamarbeitsphasen ihre Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit weiter und stellen komplexe Sachverhalte strukturiert, zielgerichtet und adressatenbezogen dar.</p>
--------------------	--

<b>Inhalte</b>	<p><b>2. Konjunktur- und Geldpolitik</b></p> <p><b>2.1 Konjunkturphänomen</b></p> <p>2.1.1 Erscheinungsbild der Konjunktur</p> <p>2.1.2 Konjunkturindikatoren</p> <p>2.1.3 Konjunkturschwankungen</p> <p>2.1.4 Konjunkturtheorien</p> <p><b>2.2 Herbstgutachten [ LS ]</b></p> <p><b>2.2.1 Formulierung einer konjunkturellen Umfeldanalyse und -prognose für das "eigene" Unternehmen.</b> Analyse und Bewertung der relevanten Prognosedaten, (z.B. Entwicklung von BIP, Konsum, Investitionen, Preise, Löhne, Beschäftigung, Zinsen, Außenwirtschaft ...)</p> <p><b>2.2.2 Entwicklung des Arbeitsmarktes und Arbeitsmarktpolitik</b></p> <p><b>2.3 Aktuelle Wirtschaftspolitik im Spannungsfeld konjunkturpolitischer Grundkonzeptionen, vergleichende Analyse [ LS ]</b></p> <p>2.3.1 Die klassische Position</p> <p>2.3.2 Die keynesianische Position</p> <p>2.3.3 Die monetaristische Position</p> <p>2.3.4 Die angebotsorientierte Position</p> <p><b>2.4 Geldpolitik</b></p> <p>2.4.1 Geldpolitische Konzeption der EZB</p> <p>2.4.2 Lang- und kurzfr. Wirkungen</p> <p><b>2.5 Wirtschaftswachstum</b></p> <p>2.5.1 Ziele und Ansätze langfristiger Wachstumsstrategien</p> <p>2.5.2 Grenzen des Wachstums</p>
----------------	--

<b>Lehr-/Lernform</b>	Präsenzunterricht, Lernsituationen, Gruppenarbeit, Selbststudium
-----------------------	--

<b>Leistungsnachweis</b>	<p>Klausur: 90 Min.</p> <p>Schriftl. Ausarbeitung: 3 Wochen [LS]</p> <p>Referat: ca. 30 Min [LS]</p>
--------------------------	--

<b>Stundenumfang</b>	<p>Gesamtumfang: 60 Stunden</p> <p>Präsenzunterricht: 40 Stunden (20 x 2 SWS)</p> <p>Selbststudium: 20 Stunden</p>
----------------------	--

<b>Literatur</b>	<p>Peter Eisenhut: Aktuelle Volkswirtschaftslehre, Ausgabe 2008/2009, Zürich / Chur 2008</p> <p>Projektgruppe Gemeinschaftsgutachten: Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2009</p>
------------------	---

<b>VWL/Politik III</b> <i>(Außenhandel und Umweltökonomie)</i>	<b>Modul-Nr.: VWL.3.3</b>	<b>Beteiligte Lernfelder:</b>	<b>Verantwortliche Lehrkraft:</b>
	3. Semester	1, 3, 4, 10	Horst Spreckelmeyer
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden besitzen integriertes Fachwissen zum Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland. Sie nutzen vertiefte fachtheoretische Kenntnisse zur Erstellung einer umfassenden SWOT-Analyse zur internationalen Wettbewerbsfähigkeit, in die sie vielfältige fächerübergreifende Aspekte einbringen, diese in ihren Wechselwirkungen hinsichtlich ihrer Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken beurteilen und die Bedeutung für verschiedene berufliche Handlungsfelder herausstellen.</p> <p>Die Studierenden verfügen zudem über vertieftes fachtheoretisches Wissen zur Begründung und Beurteilung umweltökonomischer Instrumente, welches sie exemplarisch auf das neue Instrument des Emissionshandels anwenden. Sie verknüpfen die dynamische Anreizwirkung marktwirtschaftlicher umweltökonomischer Instrumente mit der SWOT-Analyse zur internationalen Wettbewerbsfähigkeit (Innovationsfähigkeit, Arbeitsmark, Exportchancen).</p> <p>In Lernsituationen planen und gestalten die Studierenden ihre Lernprozesse selbstständig und eigenverantwortlich. Sie bearbeiten fachliche Problemstellungen vorausschauend und kooperieren arbeitsteilig und zielorientiert in Teams. Sie präsentieren ihre Ergebnisse in angemessener Komplexität und können diese argumentativ vertreten.</p>		
<b>Inhalte</b>	<p><b>3.1 Außenhandel der Bundesrep. D.</b></p> <p>3.1.1. <b>Bedeutung des Außenhandels</b></p> <p>3.1.2 Struktur und Partner im Außenhandel</p> <p>3.1.3 Außenhandelsstatistik und Handelsbilanz</p> <p><b>3.2 Außenwirtschaft u. Globalisierung</b></p> <p>3.2.1 Begründung der intern. Arbeitsteilung</p> <p>3.2.2 Grenzen der intern. Arbeitsteilung</p> <p>3.2.3 Freihandel versus Protektionismus</p> <p>3.2.4 Internationale Handelsabkommen</p> <p><b>[LS ]: SWOT-Analyse zur internationalen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft</b></p> <p><b>3.3</b></p> <p><b>3.4 Umweltökonomie</b></p> <p>3.4.1 Nachhaltigkeitsmanagement</p> <p>3.4.2 Internationalisierung externer Kosten</p> <p>3.4.3 Instrumente der Umweltpolitik, Überblick</p> <p>3.4.4 Kriterien zur Beurteilung umweltpolitischer Instrumente</p> <p>3.4.5 <b>[LS ]:Emissionshandel als marktwirtschaftliches Instrument der Klimapolitik</b></p>		
<b>Lehr-/Lernform</b>	Präsenzunterricht, Lernsituationen, Gruppenarbeit, Selbststudium		
<b>Leistungsnachweis</b>	<p>Klausur. 90 Min.</p> <p>Präsentation: 45 Min. [LS]</p> <p>Präsentation: 30 Min. [LS]</p>		
<b>Stundenumfang</b>	<p>Gesamtumfang: 40 Stunden</p> <p>Präsenzunterricht: 40 Stunden (20 x 2 SWS)</p>		
<b>Literatur</b>	<p>Peter Eisenhut: Aktuelle Volkswirtschaftslehre, Ausgabe 2008/2009, Zürich / Chur 2008</p> <p>Umweltbundesamt: Fortschrittsbericht 2008 – Für ein nachhaltiges Deutschland</p> <p>Umweltbundesamt: Umweltwirtschaftsbericht 2009</p> <p>A. Endres: Umweltökonomie, Darmstadt, 1994</p>		

<b>Recht I</b>	<b>Modul-Nr.: Recht.1.1</b>	<b>Beteiligte Lernfelder:</b>	<b>Verantwortliche Lehrkraft:</b>
(Grundlagen des Rechts)	1. Semester	1	Birgit Hüntemann-Röttger, Esther Marksmeier
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden erwerben einen vertieften fachtheoretischen Überblick über das deutsche Rechtssystem. Sie entwickeln ein Verständnis für die Besonderheiten des deutschen Rechts, indem Aspekte des allgemeinen Teils des bürgerlichen Rechts thematisiert werden. Die Studierenden sind daraufhin in der Lage, die Systematik und Grundprinzipien des BGB darzustellen.</p> <p>Darüber hinaus lernen die Studierenden den Gesetzestext auf einen konkreten Fall hin anzuwenden. Sie werden in der Fähigkeit gefördert, konkrete Fallsituationen weitgehend selbstständig mit Hilfe des Gesetzes zu analysieren und zu beurteilen. Die juristische Fallbearbeitung wird insbesondere durch Beispielfälle zur „Geschäftsfähigkeit“ sowie im Rahmen der Thematik „Eigenmächtige Durchsetzung subjektiver Rechte“ geschult. Die Studierenden werden somit einerseits mit den Denkweisen der Juristen beim Lösen von juristischen Aufgaben und Beantworten von juristischen Fragen und andererseits mit den Wegen zu den Informationen (Gesetz, Rechtsprechung und Literatur) vertraut gemacht, die man für korrekte Antworten und Lösungen benötigt.</p> <p>Schließlich erwerben die Studierenden Fachwissen über das Mahn- und Klageverfahren.</p>		
<b>Inhalte</b>	<p><b>1 Grundlagen des Rechts</b></p> <p><b>1.1 Grundlagen und Aufbau der Rechtsordnung</b></p> <p><b>1.2 Begriff und Funktionen des Rechts</b></p> <p><b>1.3 Rechtsquellen</b></p> <p>1.3.1 Geschriebenes Recht (Verfassung, Gesetz, Verordnung, Satzung)</p> <p>1.3.2 Ungeschriebenes Recht (Gewohnheitsrecht, Richterrecht)</p> <p><b>1.4 Rechtsgebiete</b></p> <p>1.4.1 Privates und öffentliches Recht</p> <p>1.4.2 Zwingendes und dispositives Recht</p> <p><b>1.5 Gliederung des BGBs, Normenaufbau</b></p> <p><b>1.6 Rechtssubjekte</b></p> <p>1.6.1 Natürliche Personen</p> <p>1.6.2 Juristische Personen</p> <p><b>1.7 Handlungsfähigkeit der Rechtssubjekte</b></p> <p>1.7.1 Rechtsfähigkeit</p> <p>1.7.2 Geschäftsfähigkeit</p> <p><b>1.8 Grenzen der Rechtsmacht</b></p> <p>1.8.1 Zeitliche Grenzen der Rechtsausübung (Verjährung)</p> <p>1.8.2 Selbstjustiz</p> <p><b>1.9 Eigenmächtige Durchsetzung subjektiver Rechte</b></p> <p>1.9.1 Selbsthilfe (§§ 229, 561, 704 BGB)</p> <p>1.9.2 Notwehr i.w.S.</p> <p>1.9.2.1 Notwehr i.e.S. nach § 227 BGB</p> <p>1.9.2.2 Notstand nach § 228 BGB</p> <p>1.9.2.3 Notstand nach § 904 BGB</p> <p><b>2 Mahn- und Klageverfahren</b></p> <p>2.1 Gerichtsbarkeiten</p> <p>2.2 Abgrenzung Zivilprozess/Strafprozess</p>		
<b>Lehr-/Lernform</b>	Präsenzunterricht, Gruppenarbeit, Selbststudium, Partnerarbeit		
<b>Leistungsnachweis</b>	Klausur: 100 Min.		
<b>Stundenumfang</b>	Gesamtumfang: 40 Stunden Präsenzunterricht: 40 Stunden (20 x 2 SWS)		
<b>Literatur</b>	Blank, A.; Christ, H.; Schneider, K. H. (Hrsg.): Fachschule für Wirtschaft – Wirtschaftsrecht, 6. Aufl., Troisdorf 2009		

<b>Recht II</b> <i>(Schuldverhältnis und Schuldrecht)</i>	<b>Modul-Nr.: Recht.2.2</b>	<b>Beteiligte Lernfelder:</b>	<b>Verantwortliche Lehrkraft:</b>
	2. Semester	2	Birgit Hüntemann-Röttger, Esther Marksmeier
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden besitzen integriertes Wissen über Grundlagen der Schuldverhältnisse und des Schuldrechts. Sie wissen, dass Schuldverhältnisse sowohl kraft Gesetzes als auch durch rechtsgeschäftliches Handeln entstehen können. Die Lernenden sind ferner in der Lage, verschiedene Arten von Rechtsgeschäften zu unterscheiden. Sie können die Wirksamkeit von Rechtsgeschäften und deren Zustandekommen beurteilen.</p> <p>Des Weiteren besitzen die Studierenden Kenntnisse über ausgewählte Fragestellungen des allgemeinen Schuldrechts, die im täglichen Leben und der Unternehmenspraxis von besonderem Interesse sind. So sind sie beispielsweise in der Lage, auf Leistungsstörungen angemessen zu reagieren. Die Lernenden sollen das allgemeine Schuldrecht als rechtliche Basis des Wirtschaftsverkehrs in seinen Grundlinien kennen, seine Systematik verstehen und in der Lage sein, die genannten Rechtsgebiete auf Standardsituationen und kleine Fälle erfolgreich anzuwenden. Die Fertigkeit zur Fallbearbeitung soll auf diese Weise weiter geschult werden.</p>		
<b>Inhalte</b>	<p><b>1 Grundlagen der Schuldverhältnisse</b></p> <p><b>1.1 Entstehung von Schuldverhältnissen durch Gesetz oder Rechtsgeschäft</b></p> <p><b>1.2 Arten von Rechtsgeschäften</b></p> <p>1.2.1 Einseitig und zweiseitiges Rechtsgeschäft</p> <p>1.2.2 Empfangsbedürftige und nicht empfangsbedürftige Willenserklärungen</p> <p>1.2.3 Formfreie und formbedürftige Rechtsgeschäfte</p> <p>1.2.4 Verpflichtungsgeschäfte und Verfügungsgeschäfte</p> <p><b>1.3 Zustandekommen von Verträgen</b></p> <p>1.3.1 Angebot und Annahme</p> <p>1.3.2 Dissens</p> <p><b>1.4 Wirksamkeit von Willenserklärungen/Rechtsgeschäften</b></p> <p>1.4.1 Nichtigkeit</p> <p>1.4.2 Anfechtbarkeit</p> <p><b>1.5 Grundlagen der Stellvertretung</b></p> <p>1.5.1 Voraussetzungen und Wirkungen der Stellvertretung</p> <p>1.5.2 Gesetzliche Stellvertretung</p> <p>1.5.3 Rechtsgeschäftliche Stellvertretung</p> <p>1.5.4 Die Begrenzung der Vertretungsmacht</p> <p>1.5.5 Die Vertretung ohne Vertretungsmacht</p> <p><b>2 Allgemeines Schuldrecht</b></p> <p><b>2.1 Wesen des Schuldrechts</b></p> <p><b>2.2 Arten von Schuldverhältnissen</b></p> <p><b>2.3 Vertragliche Schuldverhältnisse</b></p> <p>2.3.1 Vertragsinhalte</p> <p>2.3.2 Leistungsstörungen</p> <p>2.3.2.1 Verzug</p> <p>2.3.2.1 Mängelhaftung</p>		
<b>Lehr-/Lernform</b>	Präsenzunterricht, Gruppenarbeit, Selbststudium, Partnerarbeit		
<b>Leistungsnachweis</b>	Klausur: 100 Min.		
<b>Stundenumfang</b>	Gesamtumfang: 40 Stunden Präsenzunterricht: 40 Stunden (20 x 2 SWS)		
<b>Literatur</b>	Blank, A.; Christ, H.; Schneider, K. H. (Hrsg.): Fachschule für Wirtschaft – Wirtschaftsrecht, 6. Aufl., Troisdorf 2009		



<b>Recht III</b> <i>(Kaufvertrag, Besitz und Eigentum)</i>	<b>Modul-Nr.: Recht.3.4</b>	<b>Beteiligte Lernfelder:</b>	<b>Verantwortliche Lehrkraft:</b>
	4. Semester	2, 4	Birgit Hüntemann-Röttger, Esther Marksmeier

<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden verfügen über integriertes Wissen zum besonderen Schuldrecht sowie zum Sachenrecht. Im Rahmen einer angeleiteten Selbstlernphase eignen sich die Studierenden diese Rechtskenntnisse weitgehend eigenständig an. Sie erwerben Fachwissen über besondere Arten des Kaufs und lernen damit die wesentlichen Fallgruppen des Verbraucherschutzes kennen. Ferner werden sie in die Lage versetzt, das sog. „Kleingedruckte“ in Verträgen zu bewerten und die Bedeutung der Allgemeinen Geschäftsbedingungen für die betriebliche Praxis herauszustellen. Die Studierenden erkennen, dass Allgemeine Geschäftsbedingungen den Vertragsschluss durch ein vorformuliertes Klauselwerk vereinfacht, beschleunigt und standardisiert. Des weiteren lernen die Studierenden wesentliche Aspekte des Sachenrechts kennen. So sind die Lernenden in der Lage, Arten des Besitzes und des Eigentums zu unterscheiden. Ferner können sie Voraussetzungen für den Erwerb und Verlust von Besitz bzw. Eigentum aufzeigen und fallbezogen anwenden.</p> <p>Die Studierenden bekommen Fallbeispiele, die sie mit Hilfe des Gesetzes, Kommentaren und Literatur lösen. Auf diese Weise eignen sie sich eigenständig Wissen an und überprüfen gleichzeitig ihr bereits gelerntes Wissen. Sie planen und realisieren ihren Lernprozess zunehmend eigenständig.</p>
--------------------	---

<b>Inhalte</b>	<p><b>1 Besonderes Schuldrecht</b></p> <p><b>1.1 Der Kaufvertrag</b></p> <p>1.1.1 Besondere Arten des Kaufs</p> <p>1.1.1.1 Kauf unter Eigentumsvorbehalt</p> <p>1.1.1.2 Haustürgeschäft</p> <p>1.1.1.3 Fernabsatzgeschäft</p> <p>1.1.1.4 Kauf auf Kredit</p> <p>1.1.1.5 Verbundene Verträge</p> <p><b>1.2 Vereinbarung des Vertragsinhalts durch Allgemeine Geschäftsbedingungen</b></p> <p>1.2.1 Der Anwendungsbereich der §§ 305 ff BGB</p> <p>1.2.2 Einbeziehung der AGB als Vertragsbestandteil</p> <p>1.2.3 Die Auslegung und Inhaltskontrolle</p> <p>1.2.4 Die Rechtsfolgen der Unwirksamkeit einer Vertragsbestimmung, § 306 BGB</p> <p><b>2 Grundlagen des Sachenrechts</b></p> <p><b>2.1 Besitz</b></p> <p>2.1.1 Arten des Besitzes</p> <p>2.1.2 Erwerb des Besitzes</p> <p><b>2.2 Eigentum</b></p> <p>2.2.1 Arten von Eigentum</p> <p>2.2.2 Erwerb und Verlust von Eigentum an beweglichen Sachen</p> <p>2.2.2.1 Eigentumserwerb durch Rechtsgeschäft</p> <p>2.2.2.2 Eigentumserwerb kraft Gesetzes</p>
----------------	---

<b>Lehr-/Lernform</b>	angeleitete Selbstlernphase
-----------------------	-----------------------------

<b>Leistungsnachweis</b>	Klausur: 100 Min. Schriftliche Ausarbeitung: 4 Wochen
--------------------------	--

<b>Stundenumfang</b>	Gesamtumfang: 40 Stunden Selbststudium: 40 Stunden (20 x 2 SWS)
----------------------	--

<b>Literatur</b>	Blank, A.; Christ, H.; Schneider, K. H. (Hrsg.): Fachschule für Wirtschaft – Wirtschaftsrecht, 6. Aufl., Troisdorf 2009
------------------	---

<b>Recht IV</b>  (Arbeitsrecht)	Modul-Nr.: Recht.4.4  4. Semester	Beteiligte Lernfelder:  6	Verantwortliche Lehrkraft:  Birgit Hüntemann-Röttger, Esther Marksmeier
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden verfügen über vertieftes und integriertes Wissen zum Arbeitsrecht. Das Modul „Arbeitsrecht“ vermittelt den Studierenden einen Gesamtüberblick über die Grundlagen und Strukturen dieses Rechtsgebiets. Schwerpunkt des Kurses ist das Individualarbeitsrechts, also die Regelung über das rechtliche Verhältnis zwischen dem einzelnen Arbeitgeber und dem einzelnen Arbeitnehmer. Die Studierenden sind in der Lage, von der Ausschreibung einer Stelle über den Vertragsschluss und die Zusammenarbeit während des Arbeitsverhältnisses bis zur Kündigung die wichtigsten arbeitsrechtlichen Probleme darzustellen. Im Rahmen des kollektiven Arbeitsrechts besitzen die Studierenden Grundlagenkenntnisse über das Tarifvertrags- und Arbeitskampfrechts. Schließlich erlernen die Studierenden grundlegende Kenntnisse im arbeitsgerichtlichen Verfahren.</p> <p>Anhand aktueller und typischer Fallbeispiele wird das Verständnis für die Materie durch eigene Fallarbeit vertieft. Die Studierenden lernen dadurch, rechtliche Fragestellungen in Ihrem Arbeitsalltag zu erkennen und selbstständig Lösungsansätze zu erarbeiten. Die Studierenden sollen das Arbeitsrecht als einen wesentlichen Bereich ihres derzeitigen bzw. zukünftigen Berufslebens in Bedeutung und Tragweite kennen lernen.</p>		
<b>Inhalte</b>	<p><b>1 Individualarbeitsrecht</b></p> <p><b>1.1 Parteien des Arbeitsverhältnisses</b></p> <p>1.1.1 Arbeitnehmer 1.1.2 Selbstständige 1.1.3 Arbeitgeber</p> <p><b>1.2 Begründung des Arbeitsverhältnisses</b></p> <p>1.2.1 Anbahnung des Arbeitsvertrags 1.2.2 Vorvertragliche Pflichten 1.2.3 Abschluss des Arbeitsvertrags</p> <p><b>1.3 Inhalt des Arbeitsverhältnisses</b></p> <p>1.3.1 Arbeitspflicht als Hauptleistungspflicht 1.3.2 Vergütung 1.3.3 Weitere Pflichten des Arbeitgebers 1.3.3.1 Mutterschutz und Elternzeit 1.3.3.2 Erholungs- Bildungs- und Sonderurlaub 1.3.3.3 Freistellung an Feiertagen 1.3.3.4 Differenzierungsverbote</p> <p><b>1.4 Störungen im Arbeitsverhältnis</b></p> <p>1.4.1 Verhinderung des Arbeitnehmers 1.4.2 Schranken der Arbeitnehmerhaftung</p> <p><b>1.5 Beendigung des Arbeitsverhältnisses</b></p> <p>1.5.1 Ordentliche Kündigung 1.5.2 Außerordentliche Kündigung 1.5.3 Weitere Beendigungstatbestände</p> <p><b>2 Kollektives Arbeitsrecht</b></p> <p><b>2.1 Grundzüge des Tarifvertragsrechts</b></p> <p><b>2.2 Arbeitskampf- und Schlichtungsrecht</b></p> <p><b>3 Verfahrensrecht</b></p> <p><b>3.1 Zuständigkeit der Arbeitsgerichte</b></p> <p><b>3.2 Urteils- und Beschlussverfahren</b></p>		
<b>Lehr-/Lernform</b>	Präsenzunterricht, Gruppenarbeit, Partnerarbeit, Selbststudium		
<b>Leistungsnachweis</b>	Klausur: 100 Min.		
<b>Stundenumfang</b>	Gesamtumfang: 40 Stunden Präsenzunterricht: 40 Stunden (20 x 2 SWS)		
<b>Literatur</b>	Blank, A.; Christ, H.; Schneider, K. H. (Hrsg.): Fachschule für Wirtschaft – Wirtschaftsrecht, 6. Aufl., Troisdorf 2009		

**Freiherr-vom-Stein-Berufskolleg Minden**

**Fachschule für Wirtschaft, Fachrichtung Betriebswirtschaft**  
Schwerpunkt Absatzwirtschaft, Zusatzfach Personalwirtschaft



## **Teil 2: Fachrichtungsbezogener Bereich**

Betriebswirtschaftslehre  
Rechnungswesen  
Wirtschaftsinformatik  
Wirtschaftsmathematik/Statistik

### **Zusatzfach**

Personalwirtschaft

### **Schwerpunktfach**

Absatzwirtschaft

### **Projektarbeit**

<b>BWL I</b>	<b>Modul-Nr.: BWL.1.1</b>	<b>Beteiligte Lernfelder:</b>	<b>Verantwortliche Lehrkraft:</b>
(Grundlagen)	1. Semester	4, 1	Birgit Reichelt
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden erwerben vertiefte fachliche Kenntnisse über den Themenbereich Beschaffung als Teilbereich der Produktionsplanung. Sie erlangen Entscheidungs- und Anwendungs- sowie Beurteilungskompetenz hinsichtlich wesentlicher Vorgänge im Rahmen des Beschaffungsprozesses.</p> <p>Die Studierenden analysieren alternative Konzepte der Beschaffung und Bereitstellung und wenden geeignete Dispositions- und Optimierungsverfahren an. Sie erstellen ein Konzept für die Beurteilung von Liefer- und Dienstleistungsunternehmen, und führen die Auswertung durch. Sie informieren Lieferanten und Dienstleister über veränderte Anforderungen und andere Rahmenbedingungen der Beschaffung und Bereitstellung und verhandeln über Lösungen bis zum Vertragsabschluss. Sie berücksichtigen die rechtlichen Rahmenbedingungen auch auf ausländischen Märkten. Sie identifizieren ökonomische, rechtliche, ökologische und politische Risiken der Beschaffung bzw. Bereitstellung auf in- und ausländischen Märkten, bewerten diese und vertreten ihre Entscheidung.</p> <p>Im Rahmen komplexer Aufgabenstellungen planen und realisieren die Studierenden ihre Lernprozesse zunehmend eigenständig. Sie besitzen dadurch vertieftes allgemeines Wissen über Informationsbeschaffung und erwerben Kenntnisse über strukturierte Entscheidungsfindung durch Analysen.</p> <p><b>Für Studierende, deren Qualifikation zu BWL I nicht angerechnet werden konnte, wird dieser Angleichungskurs als Selbstlernphase eingerichtet.</b></p> <p><b>Alle anderen Studierenden haben die benannten Kompetenzen bereits im Rahmen ihrer beruflichen Erstausbildung erworben.</b></p>		
<b>Inhalte</b>	<p><b>1. Beschaffungsprozesse planen, steuern und kontrollieren</b></p> <p><b>1.1 Gegenstand der Beschaffung</b></p> <p>1.1.1 Ziele der Beschaffungsaktivitäten</p> <p>1.1.2 Bedeutung der Beschaffung in der Wertschöpfungskette</p> <p><b>1.2 Organisation des Beschaffungsprozesses</b></p> <p>1.2.1 Zentrale und dezentrale Organisation der Beschaffung</p> <p>1.2.2 Interne Organisation der Beschaffung</p> <p><b>1.3 Beschaffungsprozess</b></p> <p>1.3.1 Beschaffungsmarktforschung</p> <p>1.3.2 Analyse der Bedeutung der Beschaffungsobjekte</p> <p>1.3.3 Beschaffungskonzepte</p> <p><b>1.4 Lieferantenbewertung und Lieferantenauswahl</b></p> <p>1.4.1 Lieferantenbewertung</p> <p>1.4.2 Lieferanteneingrenzung</p> <p>1.4.3 Lieferantenauswahl und Lieferantenverhandlungen</p> <p>1.4.4 Vertragsabschluss</p> <p><b>1.5 Lagerhaltung</b></p> <p>1.5.1 Lagereingang</p> <p>1.5.2 Lagerung</p> <p>1.5.3 Lagerarten</p> <p>1.5.4 Lagerorganisation</p> <p>1.5.5 Lagercontrolling</p>		
<b>Lehr-/Lernform</b>	angeleitete Selbstlernphase		
<b>Leistungsnachweis</b>	Klausur: 100 Min. (Feststellungsprüfung)		
<b>Stundenumfang</b>	Gesamtumfang: 40 Stunden		
<b>Literatur</b>	Blank/Christ/Schneider (Hrsg.), Betriebswirtschaftslehre, Fachschule für Wirtschaft, 3. Auflage, Troisdorf, 2007 Wöhe, Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 23. Auflage, München, 2008		

<b>BWL II + SLP</b>	<b>Modul-Nr.: BWL.2.1</b>	<b>Beteiligte Lernfelder:</b>	<b>Verantwortliche Lehrkraft:</b>
	1. Semester	1, 4	Birgit Reichelt

<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden besitzen integrierte Kenntnisse über die Unternehmung als soziotechnisches System mit Subsystemen, Elementen, Zielen und den sich daraus ergebenden Beziehungen. Sie analysieren die Akteure (Stakeholder) und Ziele der Systemumwelt der Unternehmung und erklären Zielbeziehungen.</p> <p>Die Studierenden gliedern die komplexe Unternehmung in Funktionen und besitzen vertiefte Kenntnisse zur Organisation von Unternehmen. Die Studierenden können zwischen alternativen Gestaltungsoptionen für Organisation differenzieren sowie unterschiedliche Organisationsstrukturen beispielhaft einordnen.</p> <p>Die Studierenden verfügen über fachtheoretisches Wissen, um die vielfältigen rechtlichen Verknüpfungen der Unternehmung mit seinem Umsystem zu erfassen und auszuwerten.</p> <p>Im Rahmen komplexer Aufgabenstellungen planen und realisieren die Studierenden ihre Lernprozesse zunehmend eigenständig, entwickeln in Teamarbeitsphasen ihre Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit weiter und stellen komplexe Sachverhalte strukturiert, zielgerichtet und adressatenbezogen dar. Dabei ist es unerlässlich, die erarbeiteten Ergebnisse zu begründen und die Sachverhalte umfassend zu kommunizieren.</p>
--------------------	--

<b>Inhalte</b>	<p><b>1. Das System Unternehmung in seiner internen und externen Vernetzung erklären</b></p> <p><b>1.1 Elemente und Beziehungen des Systems Betrieb</b></p> <p>1.1.1 Der Betrieb im System Unternehmung</p> <p>1.1.2 Der Betrieb und seine Stakeholder</p> <p>1.1.3 Ziele und Zielsysteme</p> <p>1.1.4 Kernprozesse des Betriebes</p> <p><b>1.2 Organisation</b></p> <p>1.2.1 Grundbegriffe der Organisationslehre und -theorie, ausgewählte Ansätze Grundmodelle der Leitungsorganisation (Einlinien-, Stablinien und Mehrliniensysteme)</p> <p>1.2.2 Organisationskonzepte der Praxis (Funktional-, Divisional-, Matrix- und Holding-Organisationen, Praxisbeispiele)</p> <p>1.2.3 Netzwerke und virtuelle Unternehmen</p> <p><b>1.3 Wahl des Standorts</b></p> <p>1.3.1 Standortfaktoren als Entscheidungskriterien</p> <p>1.3.2 Entscheidungsverfahren der Standortwahl</p> <p>1.3.3 Internationale Standortfaktoren</p> <p>1.3.4 Standort Deutschland im Wettbewerb</p> <p><b>1.4 Wahl der Rechtsform</b></p> <p>1.4.1 Ziele und Auswahlkriterien der Rechtsformwahl</p> <p>1.4.2 Rechtsformen im Überblick</p> <p>1.4.3 Einzelunternehmen und Personengesellschaften</p> <p>1.4.4 Kapitalgesellschaften</p> <p>1.4.5 Steuerbelastung als Kriterium der Rechtsformwahl</p> <p>1.4.6 Wechsel der Rechtsform</p>
----------------	---

<b>Lehr-/Lernform</b>	Präsenzunterricht, Lernsituationen, Gruppenarbeit, Selbststudium
-----------------------	--

<b>Leistungsnachweis</b>	Klausur: 100 Min.
--------------------------	-------------------

<b>Stundenumfang</b>	<p>Gesamtumfang: 60 Stunden</p> <p>Präsenzunterricht: 40 Stunden (20 x 2 SWS)</p> <p>Selbststudium: 20 Stunden</p>
----------------------	--

<b>Literatur</b>	<p>Blank/Christ/Schneider (Hrsg.), Betriebswirtschaftslehre, Fachschule für Wirtschaft, 3. Auflage, Troisdorf, 2007</p> <p>Wöhe, Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 23. Auflage, München, 2008</p> <p>Aktuelle Studien zur Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Deutschland: Managerbefragung durch Ernest &amp; Young; „Global Competitiveness Report“ des World Economic Forums, Berichte der Bertelsmann Stiftung</p>
------------------	--



<b>BWL III+ SLP</b> (Grundlagen Absatz, Produktion und Logistik)	<b>Modul-Nr.: BWL.3.2</b>	<b>Beteiligte Lernfelder:</b>	<b>Verantwortliche Lehrkraft:</b>
	2. Semester	2, 1	Birgit Reichelt

<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden erwerben integriertes Fachwissen über die Grundlagen des Marketing. Sie werden in die Lage versetzt, die verschiedenen theoretischen Entwicklungspfade des Marketingmanagements aufzuzeigen und sich mit den begrifflichen Merkmalen des Marketing ausführlich auseinander zu setzen. Die Studierenden leiten Marketingziele aus den Unternehmenszielen ab, legen diese fest und formulieren Maßstäbe für die Kontrolle des Erfolgs. Sie beschreiben die organisatorische Einbindung des Marketing in die Unternehmung.</p> <p>Die Studierenden erfassen wesentliche Ansätze der Marketingtheorie und bilden ein umfassendes Verständnis von Märkten heraus.</p> <p>Die Marktforschung wird als zentraler Ausgangspunkt aller Marketingaktivitäten umfassend und vertiefend betrachtet.</p> <p>Die Studierenden erkennen und unterscheiden die Strukturen verschiedener Produktions- und Logistiksysteme sowie verschiedener Produktions- und Logistikprozesse. Sie entwickeln Lösungsansätze für die Gestaltung von ausgewählten Produktions- und Logistikprozessen.</p> <p>Im Rahmen komplexer Aufgabenstellungen planen und realisieren die Studierenden ihre Lernprozesse zunehmend eigenständig, entwickeln in Teamarbeitsphasen ihre Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit weiter und stellen komplexe Sachverhalte strukturiert, zielgerichtet und adressatenbezogen dar. Dabei ist es unerlässlich, die erarbeiteten Ergebnisse zu begründen und die Sachverhalte umfassend zu kommunizieren.</p>
--------------------	---

<b>Inhalte</b>	<p><b>1. Grundlagen zur Gestaltung von Absatzprozessen</b></p> <p><b>1.1 Der Markt</b></p> <p>1.1.1 Anbieter und Käufer</p> <p>1.1.2 Absatzmittler und Absatzhelfer</p> <p>1.1.3 Sonstige Marktteilnehmer</p> <p><b>1.2 Marktgrößen</b></p> <p>1.2.1 Markt- und Absatzpotenzial</p> <p>1.2.2 Markt- und Absatzvolumen</p> <p>1.2.3 Marktanteil</p> <p><b>1.3 Marktinformationsbeschaffung</b></p> <p>1.3.1 Ziele und Aufgaben der Marktforschung</p> <p>1.3.2 Primär- und Sekundarforschung</p> <p>1.3.3 Erhebungsmethoden</p> <p>1.3.4 Auswertung der Marktforschungsdaten</p> <p><b>1.4 Produktion</b></p> <p>1.4.1 Produktion als Kombination von Faktoren</p> <p>1.4.2 Grundlagen der Produktionsgestaltung</p> <p>1.4.3 Grundbegriffe der Produktionsplanung</p> <p>1.4.4 Ausgewählte Ansätze der Prozessplanung (z. B. Bestellmengenplanung)</p> <p><b>1.5 Logistik</b></p> <p>1.5.1 Bedeutung der Logistik</p> <p>1.5.2 Logistik als Unternehmensfunktion</p> <p>1.5.3 Zielsetzungen einer Unternehmenslogistik</p> <p>1.5.4 Logistiksysteme und -prozesse</p> <p>1.5.5 Logistik-Netzwerke (Entscheidungsgegenstand)</p> <p>1.5.6 Logistikdienstleistungen</p>
----------------	---

<b>Lehr-/Lernform</b>	Präsenzunterricht, Gruppenarbeit, Selbststudium
-----------------------	---

<b>Leistungsnachweis</b>	Klausur: 100 Min. Präsentation: ca. 30 Min. (Ergebnisse Selbstlernphase)
--------------------------	---

<b>Stundenumfang</b>	Gesamtumfang: 80 Stunden Präsenzunterricht: 40 Stunden (20 x 2 SWS) (Produktion und Logistik: 30 Stunden) Selbststudium: 40 Stunden (Produktion und Logistik: 30 Stunden)
----------------------	---

<b>Literatur</b>	Blank/Christ/Schneider (Hrsg.), Betriebswirtschaftslehre, Fachschule für Wirtschaft, 3. Auflage, Troisdorf 2007 Wöhe, Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 23. Auflage, München 2008 Meffert/Burmann/Kirchgeorg, Marketing, 10. Auflage, Wiesbaden 2008
------------------	---

<b>BWL.IV.1/ IV.2</b> <b>(KLR)</b>	<b>Modul-Nr.:</b> <b>BWL.4.3-4</b>	<b>Beteiligte Lernfelder:</b>	<b>Verantwortliche Lehrkraft:</b>
	3./4. Semester (Doppeleinheit)	7	Moritz Brünger

<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden besitzen breites und integriertes Wissen über die industrielle Kosten- und Leistungsrechnung. Die Lernenden können die fachlichen Begrifflichkeiten abgrenzen bzw. zuordnen. Sie nutzen ihr berufliches Fachwissen und integrieren dies mit den neu erlernten Inhalten, um komplexe Aufgabenstellungen und Situationen zur Kostentheorie zu bearbeiten. Die Lerninhalte erfordern von den Studierenden umfassende Transferleistungen.</p> <p>In den Kostenrechnungen werden die bislang theoretischen Inhalte von den Studierenden praktisch angewandt. Dabei bearbeiten die Lernenden praxisorientierte und komplexe Sachverhalte strukturiert und zielgerichtet. Interpretationen der Ergebnisse, bzw. Lösungsalternativen werden von ihnen aufgezeigt. Die Erfahrungen der eigenen Arbeitswelt werden mit den Ergebnissen der Berechnungen verglichen. In Arbeitsgruppen entwickeln die Studierenden Konzepte zum Einsatz der Instrumente des Kostenmanagements.</p> <p>Die Studierenden bekommen Arbeitsaufträge, die von ihnen im Selbststudium bearbeitet werden. Hiermit können sie ihr bereits gelerntes Wissen überprüfen und ihre gesetzten Arbeitsziele reflektieren bzw. bewerten. In Arbeitsgruppen erfolgt die Vorbereitung auf die Klausuren. Fragen der Studierenden werden miteinander diskutiert und Lösungsansätze aufgezeigt.</p>
--------------------	---

<b>Inhalte des 3. Semesters</b>	<p><b>1 Aufgaben der Kostenrechnung</b></p> <p>1.1 Aufgaben und Gliederung</p> <p>1.2 Definition und Abgrenzung der wesentlichen Grundbegriffe</p> <p><b>2 Kostentheorie</b></p> <p>2.1 Fixe Kosten / variable Kosten</p> <p>2.2 Gesamtkosten / Stückkosten</p> <p>2.3 Kapazität und Beschäftigungsgrad (Leer- und Nutzkosten)</p> <p>2.4 Absolute und relativ fixe Kosten</p> <p>2.5 Erlösfunktion (Gewinnschwelle und Gewinnmaximum)</p> <p>2.6 Kostenremanenz</p> <p><b>3 Abgrenzungsrechnung</b></p> <p>3.1 Ergebnistabelle als Instrument zur Ermittlung des Betriebsergebnisses</p> <p>3.2 Abgrenzung neutraler Aufwendungen und Erträge</p> <p>3.3 Kostenrechnerische Korrekturen</p> <p>3.4 Endgültige Ergebnistabelle</p> <p><b>4 Kostenartenrechnung</b></p> <p>4.1 Aufgaben der Kostenartenrechnung</p> <p>4.2 Zurechenbarkeit der Kosten auf die Kostenträger</p> <p><b>5 Kostenstellenrechnung</b></p> <p>5.1 Einstufiger BAB</p> <p>5.2 Material-, Fertigungs-, Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten</p> <p>5.3 Herstellkosten der Erzeugung vs. Herstellkosten des Umsatzes</p> <p>5.4 Erweiterter und mehrstufiger BAB</p> <p>5.5 Maschinenstundensatz</p> <p><b>6 Kostenträgerrechnung</b></p> <p>6.1 Kostenträgerzeitrechnung auf Ist- und Normalkostenbasis</p> <p>6.2 Kostenträgerzuschlagskalkulation</p>
---------------------------------	--

<b>Inhalte des 4. Semesters</b>	<p><b>7 Kosten- und Leistungsrechnung als Teilkostenrechnung</b></p> <p>7.1 Vollkostenrechnung und Teilkostenrechnung als ergänzende Rechensysteme</p> <p>7.2 Teilkostenrechnung als betriebswirtschaftliche Entscheidungshilfe</p> <p>7.3 Engpassplanung</p> <p>7.4 Eigenfertigung vs. Fremdbezug</p> <p>7.5 Erweiterte Formen der Deckungsbeitragsrechnung</p> <p><b>8 Plankostenrechnung</b></p> <p>8.1 Allgemeines zur Plankostenrechnung</p> <p>8.2 KLR als Instrument zur Planung und Kontrolle</p> <p>8.3 Plankostenrechnung im Vergleich zur Istkostenrechnung</p> <p>8.4 Rechnungstechnischer Ablauf einer Plankostenrechnung</p> <p><b>9 Kostensysteme im Vergleich</b></p> <p><b>10 Verrechnung innerbetrieblicher Leistungen</b></p> <p><b>11 Weiterentwicklung der Kostenrechnung</b></p> <p>Prozesskostenrechnung</p>
---------------------------------	---

<b>Lehr-/Lernform</b>	Präsenzunterricht, Lernsituationen, Gruppenarbeit, Selbststudium
-----------------------	--

<b>Leistungsnachweis</b>	2 Klausuren je 100 Min. 1 schriftliche Leistungsüberprüfung 25 Min.
--------------------------	--

<b>Stundenumfang</b>	Gesamtumfang: 80 Stunden Präsenzunterricht: 80 Stunden (2 x 40 Stunden)
----------------------	--

<b>Literatur</b>	Günter Meffle, Reinhard Heyd, Peter Weber: Das Rechnungswesen der Unternehmung als Entscheidungsinstrument, Ausgabe 2003, Bildungsvlag EINS
------------------	---

<b>BWL V</b>	<b>Modul-Nr.: BWL.5.5</b>	<b>Beteiligte Lernfelder:</b>	<b>Verantwortliche Lehrkraft:</b>
<i>(Controlling I)</i>	5. Semester (Doppeleinheit)	12	Oliver Dunst
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden verfügen über breites und integriertes Wissen im Bereich der grundlegenden Controllingaufgaben und deren praxisrelevanten Anforderungen. Sie lernen die wissenschaftlichen Grundlagen verbreiteter Kennzahlensysteme kennen und nutzen ihr Schnittstellenwissen zu den abgeschlossenen Modulen im Rechnungswesen- und Absatzbereich. Sie praktizieren Controlling als funktionsübergreifendes Steuerungskonzept zur ergebnisorientierten Koordination von Planung, Kontrolle und Informationsversorgung.</p> <p>Sie wirken mit am Ausbau des dokumentationsorientierten Rechnungswesens zu einer führungsorientierten Planungs- und Kontrollrechnung. Sie wenden Instrumente des internen Rechnungswesens als Werkzeuge des Controlling an.</p> <p>Im Rahmen der Selbstlernphase erarbeiten die Studierenden in Expertenteams eigenverantwortlich ausgewählte Controllinginstrumente und präsentieren ihre Ergebnisse vor dem Fachplenum und sind in der Lage diese argumentativ zu vertreten.</p>		
<b>Inhalte</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Leitidee des Controlling             <ol style="list-style-type: none"> <li>1.1. Controllingaufgaben</li> <li>1.2. Regelkreis</li> <li>1.3. Anforderungen in der Praxis</li> </ol> </li> <li>2. Strategisches und operatives Controlling             <ol style="list-style-type: none"> <li>2.1. Unternehmensziele</li> <li>2.2. Geschäftsfeldstrategien</li> <li>2.3. Operationalisierung von Unternehmenszielen</li> </ol> </li> <li>3. Kennzahlensysteme             <ol style="list-style-type: none"> <li>3.1. Grundlagen</li> <li>3.2. Ausgewählte Kennzahlen                 <ol style="list-style-type: none"> <li>3.2.1. DuPont Kennzahlensystem (ROI)</li> <li>3.2.2. Cash-Flow</li> <li>3.2.3. Shareholder Value Analyse</li> </ol> </li> </ol> </li> <li>4. Deckungsbeitragsrechnung</li> <li>5. Ausgewählte Controllinginstrumente, z. B.:             <ol style="list-style-type: none"> <li>5.1. Balanced Scorecard</li> <li>5.2. Wertanalyse</li> <li>5.3. Benchmarking</li> <li>5.4. Nutzwert-Analyse, Nutzwertanalyse</li> <li>5.5. Früherkennungssysteme</li> </ol> </li> </ol>		
<b>Lehr-/Lernform</b>	Präsenzunterricht, Lernsituationen, Gruppenarbeit, angeleitete Selbstlernphase		
<b>Leistungsnachweis</b>	Klausur:	100 Min.	
	Schriftl. Ausarbeitung:	6 Wochen [Selbstlernphase]	
	Referat:	ca. 45 Min [Selbstlernphase]	
<b>Stundenumfang</b>	Gesamtumfang:	80 Stunden	
	Präsenzunterricht:	40 Stunden (20 x 2 SWS)	
	Selbststudium:	40 Stunden	
<b>Literatur</b>	<p><i>Hahn, H.; Hilgers, H.; Laufenberg, R.:</i> Rechnungswesen, Troisdorf 2008  <i>Küpper, H.-U.:</i> Controlling – Konzeption, Aufgaben, Instrumente; Stuttgart 2005  <i>Littkemann, Jörn:</i> Unternehmenscontrolling. Konzepte, Instrumente, praktische Anwendungen mit durchgängiger Fallstudie, Berlin 2006  <i>Ziegenbein, Klaus:</i> Controlling, Leipzig 2007</p>		



<b>BWL VI + SLP</b>  (Controlling II)	<b>Modul-Nr.:</b> BWL.6.6	<b>Beteiligte Lernfelder:</b>	<b>Verantwortliche Lehrkraft:</b>
	6. Semester (Doppeleinheit)	12	Oliver Dunst Christian Fahrmeyer Hans-Hermann Burst
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden verfügen über breites und integriertes Wissen im Bereich der weiterführenden Controllingaufgaben und deren praxisrelevanten Anforderungen. Sie skizzieren und organisieren bereichs- bzw. unternehmensübergreifend ein planungs- und kontrollorientiertes Berichtswesen. Sie lernen die wissenschaftlichen Grundlagen von Budgetierungssystemen kennen und nutzen ihr Schnittstellenwissen zu den abgeschlossenen Modulen im Rechnungswesen- und Absatzbereich. Sie praktizieren Controlling als funktionsübergreifendes Steuerungskonzept zur ergebnisorientierten Koordination von Planung, Kontrolle und Informationsversorgung.</p> <p>Sie sind als Controller interne Beraterinnen und Berater der Entscheidungsträger und bieten einen Informations-, Entscheidungs- und Koordinationsservice an. Sie wirken mit am Ausbau des dokumentationsorientierten Rechnungswesens zu einer führungsorientierten Planungs- und Kontrollrechnung.</p> <p>Die Studierenden bauen im Rahmen der Selbstlernphase, eigenverantwortlich in Expertenteams, ein funktionsorientiertes Controlling als Steuerungs- und Kontrollsystem der Unternehmung auf und arbeiten bei der Entwicklung eines funktionsübergreifenden Gesamtsystems mit. Sie präsentieren ihre Ergebnisse vor dem Fachplenum und sind in der Lage diese argumentativ zu vertreten. Sie verfügen über neuestes Fachwissen des Ziel- und Prozesskostenmanagements sowie des Risikomanagements und sind in der Lage dieses, aufbauend auf ihr bestehendes berufliches Wissen, praxisgerecht anzuwenden.</p>		
<b>Inhalte</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Schaffung einer Controllingorganisation             <ol style="list-style-type: none"> <li>1.1. Controlling als Stabsposition</li> <li>1.2. Controlling als Linienposition</li> </ol> </li> <li>2. Merkmale eines Berichtssystems</li> <li>3. Ausgewählte strategische Controllinginstrumente im Absatzbereich, z. B.:             <ol style="list-style-type: none"> <li>3.1.1. Eindimensionales Portfolio (nach BCG)</li> <li>3.1.2. Mehrdimensionales Portfolio (nach Mc Kinsey)</li> </ol> </li> <li>4. Budgetierungssysteme, z. B.:             <ol style="list-style-type: none"> <li>4.1. Zero-Base-Budgeting</li> <li>4.2. Better-Budgeting</li> <li>4.3. Beyond-Budgeting</li> </ol> </li> <li>5. Ziel- und Prozesskostenmanagement             <ol style="list-style-type: none"> <li>5.1. Target Costing</li> <li>5.2. Prozesskostenrechnung</li> </ol> </li> <li>6. Risikomanagement             <p>Bewertung möglicher Ausfallrisiken im Anlage und Umlaufvermögen</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>6.1. Risk-Map</li> <li>6.2. Störablaufanalyse</li> <li>6.3. Value-at-Risk-Ansatz</li> </ol> </li> </ol>		
<b>Lehr-/Lernform</b>	Präsenzunterricht, Lernsituationen, Gruppenarbeit, Selbststudium		
<b>Leistungsnachweis</b>	Klausur:	100 Min.	
	Schriftl. Ausarbeitung:	6 Wochen [Selbstlernphase]	
	Referat:	ca. 45 Min [Selbstlernphase]	
<b>Stundenumfang</b>	Gesamtumfang:	80 Stunden	
	Präsenzunterricht:	40 Stunden (20 x 2 SWS)	
	Selbststudium:	40 Stunden	
<b>Literatur</b>	<p><i>Horváth, P.:</i> Controlling umsetzen, Stuttgart 2007  <i>Küpper, H.-U.:</i> Controlling – Konzeption, Aufgaben, Instrumente; Stuttgart 2005  <i>Littkemann, Jörn:</i> Unternehmenscontrolling. Konzepte, Instrumente, praktische Anwendungen mit durchgängiger Fallstudie, Berlin 2006  <i>Weber, J.; Schäffer, U.:</i> Einführung in das Controlling, Stuttgart 2008</p>		

<b>Mathematik I</b>	<b>Modul-Nr: Mathe.1.1</b>	<b>Beteiligte Lernfelder:</b>	<b>Verantwortliche Lehrkräfte:</b>
<i>(Statistik)</i>	1. Semester	1, 2, 3, 9, 10	Meike Knau Michael Weiß

<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden verfügen über integriertes Wissen zu den Grundlagen der Beschreibenden Statistik und den Grundlagen der Wahrscheinlichkeitstheorie. Statistische Methoden und die Auswertungen statistischer Ergebnisse sind nicht nur Grundlage von Planungs- und Entscheidungsprozessen in Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Politik, sondern beeinflussen das Verhalten von gesellschaftlichen Gruppen und jedes einzelnen Bürgers.</p> <p>Die Anwendungsgebiete im Bereich der Wirtschaftswissenschaften führen über die Auswertung von Umfragen in der Marktforschung, an Statistiken zur Ausschussproduktion, zum Umsatz, zum Absatz oder zur Lagerhaltung zu Trend- und Regressionsrechnungen in der Kosten- und Finanzplanung. Ziel der Veranstaltung ist es, nicht nur wichtige Methodenqualifikationen zu erwerben, sondern den gesamten statistischen Produktionsprozess von der Operationalisierung bis zur Datenanalyse (mit Entscheidungsbezug) praxisorientiert zu behandeln.</p> <p>Es sollen die Fähigkeiten gefördert werden, den möglichen Einfluss des Datenentstehungs- und Auswertungsprozesses auf das Ergebnis zu erkennen sowie vorgegebene Datensätze hinsichtlich gewünschter Informationen selbstständig auszuwerten und die Ergebnisse im Sachzusammenhang zu interpretieren.</p> <p>Im Bereich der Wahrscheinlichkeitstheorie wird das Rechnen mit Wahrscheinlichkeiten eingeübt und grundlegende Konzepte für die induktive Statistik behandelt. [Weiterführung in Absatz 1.3-4 (Kommunikation) neu und in der Projektarbeit]</p> <p>Dabei helfen nach der Darstellung der grundlegenden Konzepte zahlreiche Einführungsbeispiele, ausgewählte Anwendungsbeispiele, Kontrollfragen mit Lösungen und ein Glossar mit Kurzerklärung der wichtigsten Begriffe.</p>
--------------------	---

<b>Inhalte</b>	<p><b>1 Beschreibende Statistik</b></p> <p>1.1 Daten erheben und darstellen</p> <p>1.1.1 Absolute und relative Häufigkeit</p> <p>1.1.2 Häufigkeitsverteilungen</p> <p>1.1.3 Klassenbildung</p> <p>1.1.4 Tabellarische und graphische Aufbereitung und Darstellung</p> <p><b>1.2 Mittelwerte als Lagemaße</b></p> <p>1.2.1 Das arithmetische Mittel</p> <p>1.2.2 Der Median</p> <p>1.2.3 Der Modalwert</p> <p>1.2.4 Geometrisches Mittel</p> <p><b>1.3 Streuung um den Mittelwert (Streuungsmaße)</b></p> <p>1.3.1 Spannweite</p> <p>1.3.2 Mittlere lineare Abweichung</p> <p>1.3.3 Mittlere quadratische Abweichung</p> <p><b>1.4 Lineare Regression und Korrelation</b></p> <p>Trend-/Ausgleichsgeraden mit Aufstellung zu Kosten- und Preis-Absatz-Funktionen</p> <p>Korrelation</p> <p><b>1.5 Grundlagen der Wahrscheinlichkeitstheorie</b></p>
----------------	--

<b>Lehr-/Lernform</b>	Präsenzunterricht, Lernsituationen, Gruppenarbeit, Selbststudium
-----------------------	--

<b>Leistungsnachweis</b>	Klausur. 115 Min.
--------------------------	-------------------

<b>Stundenumfang</b>	Gesamtumfang: 30 Stunden Präsenzunterricht: 30 Stunden (15 x 2 SWS)
----------------------	--

<b>Literatur</b>	Fachhochschulreife – Mathematik-Wirtschaft Schöwe, R., Knapp, J.; Borgmann, R.; Cornelsen Verlag, ISBN 978-3-06-455810-6
------------------	---

<b>Mathematik II</b>	<b>Modul-Nr.: Mathe.2.2</b>	<b>Beteiligte Lernfelder:</b>	<b>Verantwortliche Lehrkraft:</b>
(Analysis)	2. Semester	2, 4, 10	Michael Berghorn, Michael Weiß

<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden verfügen über ein vertieftes und integriertes Fachwissen zum Darstellen, Interpretieren und Anwenden von Funktionen sowie der Differentialrechnung als Mittel zur Untersuchung ganzrationaler Funktionen.</p> <p>Dabei sind die Studierenden in der Lage, funktionale Zusammenhänge in sprachlicher Form, als Wertetabelle, als Graph und als Term darzustellen und die verschiedenen Darstellungsmöglichkeiten im Hinblick auf deren Verwendbarkeit zu beurteilen. Ökonomische Fragestellungen können in mathematische Modelle umgesetzt und diese zur Lösung realer Probleme eingesetzt werden. Insbesondere erarbeiten die Studierenden den Anwendungsbezug der Differentialrechnung zu ökonomischen Problemstellungen, wobei charakteristische Eigenschaften wie Steigungs- und Krümmungsverhalten von ganzrationalen Funktionen auf verschiedene Problemstellungen übertragen und angewendet werden.</p> <p>Zur Differentialrechnung und deren Anwendung verfügen die Studierenden damit über ein integriertes Fachwissen, um Lösungsstrategien der Differentialrechnung formulieren, begründen und auf ökonomische Anwendungen übertragen zu können. Diverse Medien wie Formelsammlung, Software zur Kontrolle und Berechnung der Anwendungsaufgaben der Differentialrechnung können unterstützend eingesetzt sowie zur Dokumentation und zur Präsentation genutzt werden.</p>
--------------------	--

<b>Inhalte</b>	<p><b>1 Ganzrationale Funktionen</b></p> <p>1.1 Eigenschaften linearer Funktionen Problemlösen mittels linearer Funktionen: wirtschaftliche Anwendungen anhand</p> <p>1.2 Kosten-, Erlös- und Gewinnbetrachtungen</p> <p>1.3 Ganzrationale Funktionen höheren Grades</p> <p>1.3.1 Symmetrie und Verlauf</p> <p>1.3.2 Achsenschnittpunkte, Nullstellenberechnung</p> <p><b>2 Differentialrechnung</b></p> <p>2.1 Steigung und Tangente</p> <p>2.2 Differentialquotient und Ableitung</p> <p>2.3 Differentiationsregeln</p> <p>2.4 Funktionsuntersuchung</p> <p>2.4.1 Extrempunkte</p> <p>2.4.2 Wendepunkte, Sattelpunkte</p> <p><b>3 Kostenanalyse als Anwendung der Differentialrechnung</b></p> <p>3.1 Kostenrechnung im Polypol Begriffe der Kostenrechnung: fixe und variable Kosten, Stückkosten, lineare</p> <p>3.1.1 Erlösfunktion, Gewinnfunktion</p> <p>3.1.2 Untersuchung der Gewinnfunktion: Gewinnzone und Gewinnmaximum Untersuchung der Kostenfunktionen: Wendestelle der Gesamtkostenfunktion und ihre ökonomische Bedeutung, Betriebsoptimum, Betriebsminimum</p> <p>3.1.3</p> <p>3.2 Kostenrechnung im Monopol</p> <p>3.2.1 Untersuchung der linearen Preisabsatzfunktion: Höchstpreis und Sättigungsmenge</p> <p>3.2.2 Untersuchung der quadratischen Erlösfunktion: Erlösmaximum</p> <p>3.3 Aufstellen von Funktionsgleichungen aus gegebenen Eigenschaften</p> <p>3.3.1 Gauß-Algorithmus zur Lösung linearer Gleichungssysteme Kubische Kostenfunktion aus 4 gegebenen Punkten und ökonomischen</p> <p>3.3.2 Kenngrößen aufstellen</p>
----------------	---

<b>Lehr-/Lernform</b>	Präsenzunterricht
-----------------------	-------------------

<b>Leistungsnachweis</b>	Klausur. 115 Min.
--------------------------	-------------------

<b>Stundenumfang</b>	Gesamtumfang: 50 Stunden Präsenzunterricht: 50 Stunden (25 x 2 SWS)
----------------------	--

<b>Literatur</b>	Fachhochschulreife – Mathematik-Wirtschaft Schöwe, R., Knapp, J.; Borgmann, R.; Cornelsen Verlag ISBN 978-3-06-455810-6
------------------	--

<b>Mathematik III</b> <i>(Lineare Algebra; Finanzmathematik)</i>	Modul-Nr.: Mathe.3.5 5. Semester	Beteiligte Lernfelder: 3, 6, 7, 8, 11	Verantwortliche Lehrkraft: Andrea Halbig
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden besitzen integrierte Kenntnisse zur Linearen Algebra und zu den Grundlagen der Finanzmathematik. Sie nutzen verschiedene Ansätze zur Lösung von linearen Gleichungssystemen und setzen dieses Wissen zur Lösung von umfassenden betrieblichen Problemstellungen im Bereich der linearen Optimierung ein. Die Studierenden planen mit Hilfe der Methoden der mathematischen linearen Optimierung eigenständig Produktions- oder Beschaffungsmöglichkeiten. Sie berücksichtigen dabei unterschiedliche Beschränkungen wie z. B. Kapazitäts-, Finanzierungs- oder Absatzengpässe. Sie nutzen ihr umfassendes Wissen über Matrizen, um exemplarisch einen bestehenden Leistungserstellungsprozess zu analysieren und unter Berücksichtigung von Veränderungen des Marktes oder der Technologie Vorschläge zu entwerfen. Dabei planen sie aufgrund der Kundenwünsche die Leistungserstellung und optimieren diese im Hinblick auf Kosten und Gewinn.</p> <p>Die Studierenden gewinnen im Bereich der Finanzmathematik Vertrautheit mit der Fachsprache und Symbolik und können verbalisierte Sachverhalte mit Hilfe geeigneter Methoden lösen. Sie erarbeiten diese Methoden zur Bewertung von Zahlungsreihen und wenden ihr Wissen zur Lösung von Finanzentscheidungen an.</p>		
<b>Inhalte</b>	<p><b>1 Lineare Algebra</b></p> <p>1.1 Grundlagen der Matrizenrechnung 1.2 Erstellen und Lösen linearer Gleichungssysteme 1.3 Lineare Optimierung graphisch und mit Simplex 1.4 Anwendungen der linearen Algebra: Innerbetriebliche Verflechtungen Optimierung von Produktionsprozessen</p> <p><b>2 Finanzmathematik: Grundlagen</b></p> <p>2.1 Geometrische Folgen und Reihen 2.2 Zinseszinsrechnung, auch unterjährig 2.3 Rentenrechnung 2.3.1 Grundbegriffe 2.3.2 Nachschüssige Renten 2.3.3 Vorschüssige Renten 2.3.4 Kapitalauf- und abbau</p>		
<b>Lehr-/Lernform</b>	Präsenzunterricht		
<b>Leistungsnachweis</b>	Klausur: 2 x 60 min. = 120 Min.		
<b>Stundenumfang</b>	Gesamtumfang: 40 Stunden Präsenzunterricht: 40 Stunden (20 x 2 SWS)		
<b>Literatur</b>	Fachhochschulreife – Mathematik-Wirtschaft Schöwe, R., Knapp, J.; Borgmann, R.; Cornelsen Verlag ISBN 978-3-06-455810-6		

<b>Mathematik IV +SLP</b> <i>(Investition und Finanzierung)</i>	<b>Modul-Nr.: Mathe.4.6</b>	<b>Beteiligte Lernfelder:</b>	<b>Verantwortliche Lehrkraft:</b>
	6. Semester	9	Andrea Halbig Matthias Gäbler
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden verfügen über vertieftes und integriertes Wissen zu Investition und Finanzierung. Sie ermitteln und dokumentieren unter Beachtung relevanter Determinanten den betrieblichen Kapitalbedarf. Zur Sicherung der Liquidität setzen sie die Instrumente der Liquiditäts- und Finanzplanung ein.</p> <p>Die Kapitalbedarfsplanung (langfristige Finanzplanung) wenden sie zur Unterstützung strategischer Entscheidungsprozesse an.</p> <p>Investitionsprojekte als wichtige Komponenten des Kapitalbedarfs strukturieren sie unter Verwendung kontrollierter und bewerteter Daten. Mit der Anwendung vor allem der dynamischen Methoden der Investitionsrechnung erarbeiten sie Wirkungsprognosen zur Vorbereitung von Investitionsentscheidungen. Mit Hilfe von praxisorientierten Verfahren treffen Sie Investitionsentscheidungen auch bei Unsicherheit. Sie beurteilen vorgelegte Kapitalflussrechnungen.</p> <p>Mit Hilfe von Finanzierungsmodellen bereiten sie optimale Finanzierungsentscheidungen vor.</p>		
<b>Inhalte</b>	<p><b>3 Investition und Finanzierung</b></p> <p>3.1 Finanzierung</p> <p>3.1.1 Finanzplanung</p> <p>3.1.2 Überblick Finanzierungsarten</p> <p>3.1.3 Ratentilgung</p> <p>3.1.4 Annuitätentilgung</p> <p>3.2 Investitionsrechnung</p> <p>3.2.1 Übersicht</p> <p>3.2.2 Statische Verfahren</p> <p>3.2.2.1 Kosten – und Gewinnvergleichsrechnung</p> <p>3.2.2.2 Rentabilitätsvergleichsrechnung</p> <p>3.2.3 Dynamische Verfahren</p> <p>3.2.3.1 Kapitalwertmethode</p> <p>3.2.3.2 Interne Zinsfußmethode</p> <p>3.2.3.3 Annuitätenmethode</p> <p>3.2.4 Investitionsentscheidungen bei Unsicherheit</p> <p>3.2.4.1 Unsicherheit und Risiko, Notwendigkeit der Betrachtung</p> <p>3.2.4.2 Praxisorientierte einfache Verfahren: Quasi-Sicherheitsverfahren, Korrekturverfahren, Sensibilitätsanalysen</p> <p>(siehe hierzu auch: BWL VI (Controlling II): 6. Risikomanagement)</p>		
<b>Lehr-/Lernform</b>	Präsenzunterricht, Selbststudium		
<b>Leistungsnachweis</b>	Klausur. 90 Min. (+ Prfg.-Klausur: 90 min.)		
<b>Stundenumfang</b>	Gesamtumfang: 60 Stunden Präsenzunterricht: 40 Stunden (20 x 2 SWS) Selbststudium: 20 Stunden		
<b>Literatur</b>	Finanzierung und Investition, Heinz-Peter Ehebrecht, Volker Klein, Manfred Krenitz ISBN: 978-3-8237-3890-9		

<b>Rechnungswesen I</b> (Grundlagen)	<b>Modulcode:</b> RW.1.1	<b>Beteiligte Lernfelder:</b>	<b>Verantwortliche Lehrkraft:</b>
	1. Semester	Grundlagen/Angleichung	Olaf Nennker
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden vertiefen fachtheoretisches Wissen der Grundlagen der Buchführung. Inhaltlich werden die Grundlagen des Rechnungswesens und die buchhalterische Erfassung von Geschäftsfällen aus verschiedenen Unternehmensbereichen behandelt.</p> <p>Den Studierenden werden Lerninhalte zur Erarbeitung zur Verfügung gestellt. Lernprozesse werden im Rahmen der Selbstlernphase eigenständig von den Studierenden geplant und realisiert.</p>		
<b>Inhalte</b>	<p>Grundlagen des Rechnungswesens                  Bereiche des RW, GoB, Inventur, Inventar, Bilanz,                  Erfolgskonten, Werkstoffeinkäufe – aufwands- und bestandsrechnerische Verfahren,                  Bestandsveränderungen, Wesen der Umsatzsteuer,                  Personalbuchungen,                  Abschreibungen                  Buchungen im Absatz- und Beschaffungsbereich</p>		
<b>Lehr-/Lernform</b>	angeleitete Selbstlernphase		
<b>Leistungsnachweis</b>	Klausur. 100 Min.		
<b>Stundenumfang</b>	Gesamtumfang : 40 Stunden Selbststudium: 40 Stunden		
<b>Literatur</b>	Hermsen: Rechnungswesen der Industrie – IKR, Winklers Verlag Hahn/Hilgers/Laufenberg: Fachschule für Wirtschaft, Rechnungswesen ( KLR, Jahresabschluss, Controlling), Bildungsverlag EINS		

<b>Rechnungswesen II</b> (Jahresabschluss)	<b>Modulcode:</b> RW.2.2	<b>Beteiligte Lernfelder:</b>	<b>Verantwortliche Lehrkraft:</b>
	2. Semester	1, 8	Olaf Nennker
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden verfügen über integrierte Kenntnisse über die Erstellung des Jahresabschlusses unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und relevanter Rechtsnormen des Handels- und Steuerrechts.</p> <p>Die Studierenden entscheiden begründet über Regelfälle der Bilanzierung von Wirtschaftsgütern unter Berücksichtigung und Anwendung der handelsrechtlichen Bewertungsmaßstäbe. Sie erfassen diese buchhalterisch nach Maßgabe der Bewertungsgrundsätze nach §§252 – 256 HGB.</p> <p>Die Studierenden diskutieren problemorientiert die Wirkung der Bewertungsentscheidungen auf die Bilanz und den Unternehmenserfolg.</p> <p>Lernprozesse werden zunehmend eigenständig von den Studierenden geplant und realisiert. Dabei steht die Partner- bzw. Teamarbeit im Vordergrund, um komplexe Problemstellungen zielgerichtet und effizient zu lösen.</p>		
<b>Inhalte</b>	<p><b>1. Grundlagen des Jahresabschlusses</b></p> <p>1.1 Bestandteile des Jahresabschlusses in den Unternehmensformen</p> <p>1.2 Offenlegung und Prüfung</p> <p>1.3 Jahresabschlussarbeiten</p> <p>1.4 Bewertungsgrundsätze</p> <p>1.5 Bewertungsmaßstäbe</p> <p>1.6 Bewertung nach Handels- und Steuerrecht</p> <p>1.7 Abschlüsse nach internationalem Recht</p> <p><b>2. Jahresabschlussbuchungen</b></p> <p>2.1 Zeitliche Abgrenzung von Aufwendungen und Erträgen</p> <p>2.2 Sonstige Forderungen und Sonstige Verbindlichkeiten</p> <p>2.3 Aktive und Passive Rechnungsabgrenzung</p> <p>2.4 Rückstellungen</p> <p>3. Bewertung der Vorräte</p> <p>4. Bewertung der Schulden</p> <p>5. Bewertung der Forderungen</p>		
<b>Lehr-/Lernform</b>	Präsenzunterricht, Lernsituationen, Gruppenarbeit, Selbststudium		
<b>Leistungsnachweis</b>	Klausur. 100 Min. Schriftl. Überprüfung der Selbstlernphase: 75 Min.		
<b>Stundenumfang</b>	Gesamtumfang: 60 Stunden Präsenzunterricht: 40 Stunden (20 x 2 SWS) Selbststudium: 20 Stunden		
<b>Literatur</b>	Hahn/Hilgers/Laufenberg: Fachschule für Wirtschaft, Rechnungswesen ( KLR, Jahresabschluss, Controlling), Bildungsverlag EINS		

<b>Rechnungswesen III</b> (Bilanzanalyse)	<b>Modulcode:</b> RW.3.3	<b>Beteiligte Lernfelder:</b>	<b>Verantwortliche Lehrkraft:</b>
	3. Semester	1, 8, 9	Olaf Nennker
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden verfügen über integrierte Kenntnisse des Jahresabschlusses und dessen Analyse unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und relevanter Rechtsnormen des nationalen und internationalen Handels- und Steuerrechts. Sie beachten wesentliche Publizitätsvorschriften.</p> <p>Durch Anwendung vertieften Fachwissens erfolgt eine Analyse der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung durch Ermittlung und Beurteilung von Kennzahlen. Im Rahmen der Fallstudienarbeit wird eine Einschätzung der Vermögens-, Finanz- und Erfolgslage von Unternehmen vorgenommen. Für die Analyse verdichten die Studierenden Jahresabschlusszahlen und bereiten diese verwendungsgerecht auf.</p> <p>Die Studierenden planen und realisieren ihre Lernprozesse zunehmend eigenständig. Dabei steht die Partner- bzw. Teamarbeit im Vordergrund, um komplexe Problemstellungen zielgerichtet und effizient zu lösen.</p>		
<b>Inhalte</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Bestandteile des Jahresabschlusses in den Unternehmensformen <ol style="list-style-type: none"> <li>1.1 Offenlegung und Prüfung</li> <li>1.2 Jahresabschluss mit Anhang und Lagebericht</li> <li>1.3 GuV nach dem Gesamt- und Umsatzkostenverfahren</li> </ol> </li> <li>2. Funktionen, Grundsätze und Anlässe der Unternehmensbewertung</li> <li>3. Auswertung des Jahresabschlusses <ol style="list-style-type: none"> <li>3.1 Bilanzauswertung <ol style="list-style-type: none"> <li>3.1.1 Strukturbilanz</li> <li>3.1.2 Bilanzkennzahlen</li> <li>3.1.3 Bewegungsbilanz und Kapitalflussrechnung</li> </ol> </li> <li>3.2 Ergebnisauswertung <ol style="list-style-type: none"> <li>3.2.1 Strukturergebnisrechnung</li> <li>3.2.2 Ergebniskennzahlen</li> <li>3.2.3 Ergebnisstruktur</li> </ol> </li> <li>3.3 Rentabilitätsanalyse</li> <li>3.4 Cashflow-Analyse</li> <li>3.5 Grenzen der Jahresabschlussanalyse</li> </ol> </li> <li>4. Bilanzpolitik</li> </ol>		
<b>Lehr-/Lernform</b>	Präsenzunterricht, Lernsituationen, Gruppenarbeit, Selbststudium		
<b>Leistungsnachweis</b>	Klausur. 100 Min. Schriftl. Überprüfung der Selbstlernphase: 75 Min.		
<b>Stundenumfang</b>	Gesamtumfang: 60 Stunden Präsenzunterricht: 40 Stunden (20 x 2 SWS) Selbststudium: 20 Stunden		
<b>Literatur</b>	Hahn/Hilgers/Laufenberg: Fachschule für Wirtschaft, Rechnungswesen ( KLR, Jahresabschluss, Controlling), Bildungsverlag EINS		



<b>Wirtschafts- informatik/DV I</b> <i>(Word-EXCEL-PP-Gr.)</i>	<b>Modul-Nr.: DV.1.1</b>	<b>Beteiligte Lernfelder:</b>	<b>Verantwortliche Lehrkräfte:</b>
	1. Semester	1, 2, 6	Stefan Friedrich, Mattias Gäbler

<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden verfügen über vertieftes Fachwissen zu den Grundlagen der Textverarbeitung. Sie können Texte formatieren, Grafiken, Tabellen und Objekte einfügen und bearbeiten und diese mit festgelegten Druckeinstellungen versehen.</p> <p>Die Studierenden verfügen über vertieftes Fachwissen zu den Grundlagen der Präsentationsgestaltung. Sie können Präsentationen eigenständig vorbereiten, planen, gestalten und bewerten.</p> <p>Die Studierenden verfügen über vertieftes Fachwissen zu den Grundlagen der Tabellenkalkulation. Sie sind in der Lage, Tabellen zu gestalten, zu drucken und zu verwalten. Sie nutzen gezielt Formeln, Namen und Funktionen für die Tabellenkalkulationen und setzen ihr Wissen in problemorientierten Aufgaben praktisch ein. Die Visualisierung von Zahlensetzungen mit professionellen Diagrammen wird von den Studierenden beherrscht und angewandt.</p>
--------------------	--

<b>Inhalte</b>	<p><b>1 Grundlagen der Textverarbeitung</b></p> <p><b>1.1 Die Arbeitsoberfläche</b></p> <p><b>1.2 Die Hilfsfunktionen nutzen</b></p> <p><b>1.3 Grundlagen der Textgestaltung</b></p> <p>1.3.1 Formatierungen</p> <p>1.3.2 Grafiken, Tabellen und Objekte einfügen und bearbeiten</p> <p><b>1.4 Drucken und Verwalten</b></p> <p>1.4.1 Druckeinstellung festlegen</p> <p>1.4.2 Kopf- und Fußzeile verwenden</p> <p>1.4.3 Dokumente verwalten</p> <p><b>2 Grundlagen zum Arbeiten mit Präsentationen</b></p> <p><b>2.1 Die Arbeitsoberfläche</b></p> <p><b>2.2 Die Hilfsfunktionen nutzen</b></p> <p><b>2.3 Mit verschiedenen Folienelementen arbeiten</b></p> <p>2.3.1 Textgestaltung</p> <p>2.3.2 Objekte auf Folien erzeugen und gestalten</p> <p><b>2.4 Bildschirmpräsentationen vorbereiten und steuern</b></p> <p>2.4.1 Animationseffekte einsetzen</p> <p>2.4.2 Mit Multimediaeffekten arbeiten</p> <p><b>2.5 Drucken und Verwalten</b></p> <p>2.5.1 Druckeinstellung festlegen</p> <p>2.5.2 Kopf- und Fußzeile verwenden</p> <p>2.5.3 Präsentationen verwalten</p> <p><b>3 Grundlagen der Tabellenkalkulation</b></p> <p>3.1 Die Arbeitsoberfläche</p> <p>3.2 Die Hilfsfunktionen nutzen</p> <p>3.3 Grundlegende Tabellenbearbeitung</p> <p>3.3.1 Tabellenaufbau und Gestaltung</p> <p>3.3.2 Die grundlegende Zellformatierung</p> <p>3.3.3 Ausfüllen, Kopieren und Verschieben</p> <p>3.3.4 Tabellenstruktur bearbeiten</p> <p><b>3.4 Mit Formeln, Funktionen und Namen arbeiten</b></p> <p>3.4.1 Mit Formeln arbeiten</p> <p>3.4.2 Mit Funktionen arbeiten</p> <p>3.4.3 Namen zur besseren Übersicht</p> <p><b>3.5 Diagramme und Grafiken</b></p> <p>3.5.1 Mit Diagrammen arbeiten</p> <p>3.5.2 Grafiken und Objekte verwenden</p> <p><b>3.6 Drucken und Verwalten</b></p> <p>3.6.1 Druckeinstellung festlegen</p> <p>3.6.2 Kopf- und Fußzeile verwenden</p> <p>3.6.3 Arbeitsmappen verwalten</p>
----------------	---

<b>Lehr-/Lernform</b>	angeleitete Selbstlernphase
-----------------------	-----------------------------

<b>Leistungsnachweis</b>	Klausur: 60 Min.
--------------------------	------------------

<b>Stundenumfang</b>	Selbststudium: 40 Stunden
----------------------	---------------------------

<b>Literatur</b>	–
------------------	---

<b>Wirtschafts-informatik/DV II (EXCEL-II)</b>	<b>Modul-Nr.: DV.2.2</b>	<b>Beteiligte Lernfelder:</b>	<b>Verantwortliche Lehrkraft:</b>
	2. Semester	2, 4, 5, 6, 7, 8, 9,	Stefan Friedrich

<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden verfügen über vertieftes und integriertes Fachwissen zum Verschachteln und Verknüpfen von Formeln und Funktionen. Sie können eine umfangreiche Problemstellung mit Hilfe einer Exceltabelle und dem Einsatz der entsprechenden Funktionen und Werkzeuge lösen und formatieren.</p> <p>Die Studierenden verfügen über vertieftes Wissen zu Excel-Datenbanken. Sie können den Aufbau einer Datenbanktabelle erklären und eine Datenbankmaske erstellen. Weiterhin können sie Datenbanktabellen filtern und die Datenbankfunktionen anwenden.</p> <p>Die Studierende können aus Datenbanktabellen Formulare erstellen. Dabei nutzen sie gezielt den Einsatz der ihnen zur Verfügung stehenden Formularwerkzeuge. Wiederkehrende Aufgaben können sie dabei durch Makros ausführen lassen.</p>
--------------------	---

<b>Inhalte</b>	<p><b>1 Funktionen und Formatierungen Verschachteln und Verknüpfen</b></p> <p>1.1 Matrix-Funktionen mit Logischen Funktionen</p> <p>1.2 Verknüpfungen mit Datums- und Zeitfunktionen</p> <p>1.3 Finanzmathematische Funktionen</p> <p>1.4 Formatierungen an Bedingungen knüpfen</p> <p>1.5 Ergebnisse an Bedingungen knüpfen (Zielwertsuche)</p> <p><b>2 Mit Excel-Datenbanken arbeiten</b></p> <p>2.1 Aufbau einer Datenbanktabelle</p> <p>2.2 Datenbankmaske erstellen</p> <p>2.3 Filter in Tabellen verwenden</p> <p>2.4 Datenbankfunktionen</p> <p><b>3 Formularerstellung</b></p> <p>3.1 Kombinationsfelder</p> <p>3.2 Drehfelder</p> <p>3.3 Schaltflächen</p> <p><b>4 Makros</b></p> <p>4.1 Makros aufzeichnen, ausführen und speichern</p> <p>4.2 Makros über Schaltflächen starten</p>
----------------	--

<b>Lehr-/Lernform</b>	Präsenzunterricht
-----------------------	-------------------

<b>Leistungsnachweis</b>	Klausur: 100 Min.
--------------------------	-------------------

<b>Stundenumfang</b>	Gesamtumfang: 40 Stunden Präsenzunterricht: 40 Stunden (20 x 2 SWS)
----------------------	--

<b>Literatur</b>	
------------------	--

<b>DV III/ Projektmanagement</b>	<b>Modul-Nr.: DV.3.4 (Projekt)</b>	<b>Beteiligte Lernfelder:</b>	<b>Verantwortliche Lehrkräfte:</b>
	4. Semester	10, 11	Horst Spreckelmeyer Sabine Fromme

<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden verfügen über breites und integriertes Wissen über das Projektmanagement als ein zielorientiertes Führungskonzept zur Planung, Abwicklung, Steuerung und Überwachung von Projekten. Hierzu zählen neben der Projektplanung und dem Projektcontrolling als Teilfunktionen des Projektmanagements auch die Mitarbeiterführung sowie die Dokumentation des Prozesses und der Projektergebnisse.</p> <p>Die Studierenden verfügen über ein sehr breites Spektrum an praxiswirksamen Instrumenten und Methoden für ein professionelles und branchenunabhängiges Projektmanagement. Sie nutzen zielgerichtet eine Fülle von Checklisten für ein erfolgreiches Projektmanagement und entwickeln instrumentengeleitet Lösungen für komplexe Problemstellungen.</p> <p>Die Studierenden stärken ihre personalen Kompetenzen für die berufliche Praxis als Projektleiter, wie die fachliche Anleitung anderer im Team oder der vorausschauende und lösungsorientierte Umgang mit Problemen und Konflikten.</p>
--------------------	--

<b>Inhalte</b>	<b>1</b>	<b>Einführung: Grundlagen des Projektmanagements</b>
	1.1	Was ist ein Projekt?
	1.2	Projektmerkmale und -kriterien
	1.3	Die verschiedenen Projektarten
	1.4	Die Projektphasen
	1.5	Funktionen und Aufgaben des Projektmanagements
	1.6	Instrumente des Projektmanagements
	1.7	Erfolgsfaktoren des Projektmanagements
	<b>2</b>	<b>Projekte planen in der Definitionsphase</b>
	2.1	Analyse der Ausgangslage
	2.2	Klärung der Projektziele
	2.3	Der Projektauftrag
	2.4	Aufbau einer Projektorganisation
	2.5	Das Kick-Off-Meeting
	<b>3</b>	<b>Projekte planen und organisieren in der Planungsphase</b>
	3.1	Identifizierung der Arbeitspakete
	3.2	Der Projektstrukturplan
	3.3	Projektablauf- und Terminplanung
	3.4	Die Ressourcenplanung
	3.5	Die Kostenplanung
	3.6	Der Qualitätsplan
	<b>4</b>	<b>Projekte steuern in der Durchführungsphase</b>
	4.1	Das Projektcontrolling
	4.2	Die Teamführung
	4.3	Die Qualitätssicherung
	4.4	Die Projektdokumentation
	<b>5</b>	<b>Die Projektabschlussphase</b>
	5.1	Was gehört zum Projektabschluss?
	5.2	Die Abschlusspräsentation des Projekts
	5.3	Der Projektabschlussbericht
	5.4	Die Projektabschlussbesprechung
	5.5	Übergabe und Abnahme der Projektergebnisse
	5.6	Regelung der Projektnachbetreuung
	5.7	Auflösung der Projektorganisation

<b>Lehr-/Lernform</b>	angeleitete Selbstlernphase, internetgestützter Selbstlernkurs
-----------------------	--

<b>Leistungsnachweis</b>	Klausur: 120 Min. mit Zertifikat der FernUniversität in Hagen
--------------------------	---

<b>Stundenumfang</b>	Selbststudium: 40 Stunden
----------------------	---------------------------

<b>Literatur</b>	FernUniversität in Hagen: Grundkurs zur Planung und Steuerung von Projekten, 2005
------------------	---

<b>Wirtschafts-informatik/DV IV (Datenbanken)</b>	<b>Modul-Nr.: DV.4.5</b>	<b>Beteiligte Lernfelder:</b>	<b>Verantwortliche Lehrkraft:</b>
	5. Semester	3, 5	Stefan Friedrich

<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden verfügen über vertieftes und integriertes Fachwissen zu den Grundlagen von Datenbankprogrammen. Sie können Tabellen manuell erstellen und sind in der Lage Feldeigenschaften zu definieren und festzulegen. Weiterhin können sie die Tabellenstruktur in der Entwurfsansicht bearbeiten und sowohl Gültigkeitsregeln für die Eingabe als auch Nachschlagelisten erstellen.</p> <p>Die Studierenden beherrschen alle Arten von Abfragen. Sie können problemorientierte Aufgaben praktisch mit Hilfe von Abfragekriterien, berechneten Feldern und Funktionen lösen.</p>
--------------------	--

<b>Inhalte</b>	<p><b>1 Grundlagen von Datenbankprogrammen</b></p> <p>1.1 Die Arbeitsoberfläche von Access</p> <p>1.2 Die Hilfsfunktionen von Access nutzen</p> <p><b>2 Grundlagen der Datenbankeinstellung</b></p> <p>2.1 Neue Datenbanken manuell anlegen</p> <p>2.2 Tabellen manuell erstellen</p> <p>2.3 Feldnamen festlegen</p> <p>2.4 Primärschlüssel erstellen</p> <p>2.5 Autoformulare erstellen</p> <p><b>3 Grundlagen der Tabellenbearbeitung</b></p> <p>3.1 Datensätze eingeben</p> <p>3.2 Datenfelder hinzufügen und entfernen</p> <p>3.3 Feldinhalte bearbeiten</p> <p><b>4 Bearbeitung der Tabellenstruktur</b></p> <p>4.1 Datenfelder hinzufügen und bearbeiten</p> <p>4.2 Feldeigenschaften festlegen</p> <p>4.3 Standardwerte festlegen</p> <p>4.4 Ein- und Ausgabewerte festlegen</p> <p>4.5 Gültigkeitsüberprüfungen erstellen</p> <p>4.6 Nachschlagelisten erstellen</p> <p><b>5 Auswahlabfragen mit einer Tabelle</b></p> <p>5.1 Einfache Abfragen manuell erstellen</p> <p>5.2 Abfragen speichern schließen und öffnen</p> <p>5.3 Abfragekriterien eingeben</p> <p>5.4 Besondere Möglichkeiten zur Formulierung von Abfragen</p> <p>5.5 Berechnete Felder eingeben</p> <p>6 Weiter Abfragearten</p> <p><b>6.1 Abfragearten</b></p> <p>6.2 Auswahlabfragen mit mehrer Tabellen</p> <p>6.3 Abfragen mit Funktionen</p> <p>6.4 Parameterabfragen</p> <p>6.5 Aktionsabfragen</p> <p>6.5.1 Löschartabfragen</p> <p>6.5.2 Aktualisierungsabfragen</p> <p>6.5.3 Anfügeabfragen</p>
----------------	---

<b>Lehr-/Lernform</b>	Präsenzunterricht
-----------------------	-------------------

<b>Leistungsnachweis</b>	Klausur	100 Min.
--------------------------	---------	----------

<b>Stundenumfang</b>	Gesamtumfang: 40 Stunden Präsenzunterricht: 40 Stunden (20 x 2 SWS)
----------------------	--

<b>Literatur</b>	
------------------	--

<b>Wirtschafts-informatik/DV V (Programmierung VBA)</b>	<b>Modul-Nr.: DV.5.6</b>	<b>Beteiligte Lernfelder:</b>	<b>Verantwortliche Lehrkraft:</b>
	6. Semester	3, 6, 11	Matthias Gäbler

<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden verfügen über vertieftes und integriertes Fachwissen zu den Grundlagen von SQL. Sie können Tabellen erstellen und verwalten und Daten einfügen und löschen. Sie beherrschen die Datenabfrage über eine und mehrere Tabellen mittels SQL-Befehle.</p> <p>Die Studierenden können mit Hilfe der Programmiersprache VBA einfache anwendungsbezogene Programme schreiben. Dabei beherrschen sie grundlegende Programmelemente, Kontrollstrukturen, Schleifen und Prozeduren und Funktionen.</p> <p>Die Studierenden planen und realisieren eine eigene einfache Webseite. Hierbei sollen Texte, Bilder und Tabellen gestaltet werden.</p>
--------------------	---

<b>Inhalte</b>	<p><b>1 SQL</b></p> <p><b>1.1 Tabellen erstellen und verwalten</b></p> <p>1.1.1 Tabellen erstellen</p> <p>1.1.2 Datentypen festlegen</p> <p><b>1.2 Daten einfügen, aktualisieren und löschen</b></p> <p>1.2.1 Daten einfügen</p> <p>1.2.2 Daten aktualisieren</p> <p>1.2.3 Daten löschen</p> <p><b>1.3 Einfache Datenabfragen</b></p> <p>1.3.1 Daten abfragen</p> <p>1.3.2 Bedingungen definieren</p> <p>1.3.3 Abfrageergebnisse gruppieren</p> <p>1.3.4 Sortieren von Abfrageergebnissen</p> <p><b>1.4 Datenabfragen über mehrere Tabellen</b></p> <p>1.4.1 Tabellen verknüpfen</p> <p>1.4.2 Tabellen verknüpfen mit JOIN</p> <p>1.4.3 Zwei Tabellen vereinigen</p> <p>1.4.4 Schnitt- und Differenzmengen</p> <p><b>2 VBA-Excel</b></p> <p><b>2.1 Grundlegende Programmelemente</b></p> <p>2.1.1 Mit Variablen arbeiten</p> <p>2.1.2 Konstanten - unveränderliche Variablen</p> <p>2.1.3 Standarddatentypen</p> <p>2.1.4 Einfache Ein- und Ausgabedialoge</p> <p>2.1.5 Auf Zellen und Bereiche zugreifen</p> <p><b>2.2 Kontrollstrukturen</b></p> <p>2.2.1 Einseitige, zweiseitige Auswahl, mehrstufige Auswahl, mehrseitige Auswahl</p> <p><b>2.3 Schleifen</b></p> <p>2.3.1 kopfgesteuerte Wiederholung</p> <p>2.3.2 fußgesteuerte Wiederholung</p> <p>2.3.3 zählergesteuerte Wiederholung</p> <p><b>2.4 Prozeduren und Funktionen</b></p> <p>2.4.1 Prozeduren und Funktionen erstellen</p> <p>2.4.2 Prozeduren und Funktionen mit Parametern erstellen</p> <p><b>3 Webseiten gestalten</b></p> <p>3.1 Text gestalten</p> <p>Webseiten mit Hyperlinks verbinden</p> <p>3.2 Bilder einbinden</p> <p>3.3 Tabellen gestalten</p> <p>3.4 Veröffentlichung</p> <p>3.5 CSS</p>
----------------	---

<b>Lehr-/Lernform</b>	Präsenzunterricht, Lernsituationen, Gruppenarbeit, Selbststudium
-----------------------	--

<b>Leistungsnachweis</b>	Klausur. 100 Min.
--------------------------	-------------------

<b>Stundenumfang</b>	Gesamtumfang: 40 Stunden Präsenzunterricht: 40 Stunden (20 x 2 SWS)
----------------------	--

<b>Literatur</b>	
------------------	--

<b>Personalwirtschaft I</b> <i>(Planung u. Beschaffung)</i>	<b>Modul-Nr.:</b> <b>Personal.1.3</b>	<b>Beteiligte Lernfelder:</b>	<b>Verantwortliche Lehrkraft:</b>
	3. Semester	5, 10	Katrin Heimberg, Nicole Heinz
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden verfügen über breites und integriertes Wissen im Bereich Personalplanung und –beschaffung. Die Studierenden lernen die Instrumente der Personalbestandsanalyse kennen und können den Nutzen für das Unternehmen und die Mitarbeiter bewerten. Sie können Personalbestandsdaten bewerten und daraus den Brutto- und Nettopersonalbedarf herleiten und darstellen. Zur Analyse und Visualisierung der qualitativen Personalsituation lernen sie Instrumente wie den Profilabgleich und das Mitarbeiter-Portfolio kennen. Die Studierenden sind daraufhin in der Lage, personalpolitische Entscheidungen abzuleiten.</p> <p>Weiterhin sind die Studierenden in der Lage, situationsgerecht inner- und außerbetriebliche Personalbeschaffungsalternativen abzuwägen und eine betriebswirtschaftliche Entscheidung herbeizuführen.</p> <p>Im Rahmen einer komplexen Lernsituation reflektieren und bewerten die Studierenden den Lernprozess eigenständig.</p>		
<b>Inhalte</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. <b>Grundlagen und Rahmenbedingungen der Personalwirtschaft</b></li> <li>2. Personalplanung             <ol style="list-style-type: none"> <li>2.1 Personalbestandsanalyse                 <ol style="list-style-type: none"> <li>2.1.1 Funktion und Zielsetzung der Personalbestandsanalyse Organisationsplan, Stellenplan, Stellenbesetzungsplan und Stellenbeschreibung als Grundlage der Personalbestandsanalyse</li> <li>2.1.2 Quantitative und qualitative Darstellung der Personalsituation                     <ol style="list-style-type: none"> <li>2.1.3.1 Bestandsstatistik, Bewegungsstatistik</li> <li>2.1.3.2 Zeitstatistik, Kostenstatistik</li> <li>2.1.3.3 Nachfolge- und Laufplanpläne</li> <li>2.1.3.4 Profilabgleiche und Mitarbeiterprotfolio</li> </ol> </li> </ol> </li> <li>2.2 Personalbedarfsplanung                 <ol style="list-style-type: none"> <li>2.2.1 Personalplanung im Zusammenhang mit der Unternehmensplanung</li> <li>2.2.2 Bestimmungsfaktoren des Personalbedarfs</li> <li>2.2.3 Ermittlung des Personalbedarfs</li> </ol> </li> </ol> </li> <li>3. Personabeschaffung             <ol style="list-style-type: none"> <li>3.1 Innerbetriebliche und außerbetriebliche Personalbeschaffung</li> <li>3.2 Instrumente der Personalbeschaffung</li> </ol> </li> </ol>		
<b>Lehr-/Lernform</b>	Lernsituation, Präsenzunterricht, Gruppenarbeit		
<b>Leistungsnachweis</b>	Klausur: 105 Min.		
<b>Stundenumfang</b>	Gesamtumfang: 40 Stunden Präsenzunterricht: 40 Stunden (20 x 2 SWS)		
<b>Literatur</b>	Christ, Lammert, Schneider (Hrsg): Handlungsfeld Personal, Bildungsverlag Eins, 4. Auflage 2009		

<b>Personalwirtschaft II</b> <i>(Ada)</i>	<b>Modul-Nr.:</b> <b>Personal.2.3</b>	<b>Beteiligte Lernfelder:</b>	<b>Verantwortliche Lehrkraft:</b>
	3. Semester	5, 10	Katrin Heimberg, Nicole Heinz
<b>Kompetenzen</b>	<p><b><u>Selbstlernphase:</u></b> Die Studierenden lernen Gründe für die betriebliche Ausbildung, Einflussgrößen auf die Ausbildung, rechtliche Rahmenbedingungen der Ausbildung, Beteiligte und Mitwirkende an der Ausbildung und Anforderungen an den Ausbilder kennen. Sie lernen Planungsparameter der Ausbildung den Ablauf des Einstellungsverfahrens von Auszubildenden kennen. Sie verfügen über fachtheoretisches Wissen über Möglichkeiten der Ausbildung am Arbeitsplatz und sind in der Lage, diese Möglichkeiten situationsangemessen auszuwählen. Die Studierenden lernen Lern- und Arbeitstechniken kennen, wissen, wie Lernerfolge zu sichern sind und wie auf Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten als auch auf kulturelle Unterschiede zu reagieren ist. Sie sind in der Lage, Gruppen anzuleiten, d. h. aktives Lernen in der Gruppe zu fördern, Lehrgespräche durchzuführen und moderierend und in Teams auszubilden als auch Medien auszuwählen und gezielt einzusetzen. Die Studierenden lernen zudem wesentliche Aspekte der Beendigung von Ausbildungsverhältnissen kennen. Durch diese Kenntnisse werden die Studierenden als potentielle zukünftige Ausbilder in den Betrieben zu qualifizierten Gesprächspartnern für Berufsschullehrer, Eltern, Auszubildende, Mitarbeiter der zuständigen Stellen, der Agenturen für Arbeit sowie für Betriebsräte und Personalabteilungen.</p> <p>Die Studierenden erarbeiten die genannten Handlungsfelder weitgehend eigenständig.</p> <p><b><u>Unterweisung:</u></b> Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, ein Unterweisungsgespräch mit einem Auszubildenden zu führen und dabei Aspekte wie Methodenwahl, Motivation, Förderung von Schlüsselqualifikationen und geeignete Medienwahl situationsangemessen auszuwählen bzw. einzusetzen.</p> <p>Die Studierenden erarbeiten das Unterweisungskonzept weitgehend selbstständig und in Partnerarbeit.</p>		
<b>Inhalte</b>	<p><b>Teil I Selbstlernphase / schriftlicher Teil der Ausbildereignungsprüfung</b></p> <p>HF 1 Allgemeine Grundlagen der Ausbildung                  HF 2 Ausbildung planen                  HF 3 Auszubildende einstellen                  HF 4 Am Arbeitsplatz ausbilden                  HF 5 Lernen fördern                  HF 6 Gruppen anleiten                  HF 7 Ausbildung beenden</p> <p>HF 1 Allgemeine Grundlagen der Ausbildung                  HF 2 Ausbildung planen                  HF 3 Auszubildende einstellen</p> <p><b>Teil II Präsenzunterricht / Unterweisungsprobe</b></p> <p>1. Allgemeiner Teil zu Methoden, Sozialformen, Motivation, Schlüsselqualifikationen                  2. Planung, Durchführung und kritische Reflexion einer Unterweisung</p>		
<b>Lehr-/Lernform</b>	angeleitete Selbstlernphase, Präsenzunterricht, Gruppenarbeit, Partnerarbeit		
<b>Leistungsnachweis</b>	Tests, externe IHK-Prüfung		
<b>Stundenumfang</b>	Gesamtumfang: 40 Stunden Präsenzunterricht: 20 Stunden (10 x 2 SWS) Selbststudium: 20 Stunden		
<b>Literatur</b>	Kompaktwissen AEVO, Bildungsverlag EINS		

<b>Personalwirtschaft III</b> <i>(Personalauswahl)</i>	<b>Modul-Nr.:</b> <b>Personal.3.5</b>	<b>Beteiligte Lernfelder:</b>	<b>Verantwortliche Lehrkraft:</b>
	5. Semester	5, 10	Katrin Heimberg, Nicole Heinz
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden verfügen über breites und integriertes Wissen im Bereich der Personalauswahl. Die Studierenden kennen die Zielsetzung von Personalauswahlprozessen und sie besitzen Kenntnisse über Personalauswahlprozesse. Die relevanten Gütekriterien, die im Rahmen des Auswahlverfahrens zu beachten sind, sind den Studierenden vertraut. Der Ablauf eines Personalauswahlverfahrens in seiner Komplexität wird von den Studierenden dargestellt.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, mögliche Auswahlinstrumente kritisch zu analysieren und zu bewerten und situationsangemessen unter Beachtung verschiedener Kriterien auszuwählen und eine begründete Auswahlentscheidung zu treffen.</p> <p>Die Studierenden besitzen Kenntnisse über die Bedeutung und wesentliche Strategien geeigneter Personaleinführungskonzepte.</p> <p>Im Rahmen komplexer Aufgaben- und Problemstellungen entwickeln die Studierenden zunehmend ihre Fähigkeit weiter, komplexe Sachverhalte eigenständig zu bearbeiten und zu evaluieren.</p>		
<b>Inhalte</b>	<p><b>4 Personalauswahl und -einführung</b></p> <p>4.1 Zielsetzung und Gestaltung von Personalauswahlprozessen</p> <p>4.2 Gütekriterien für ein Auswahlverfahren</p> <p>4.3 Die Schritte des Auswahlverfahrens</p> <p>4.4 Auswahlinstrumente</p> <p>4.5 Auswahlentscheidung</p> <p>4.7 Personaleinführung</p>		
<b>Lehr-/Lernform</b>	Präsenzunterricht, Lernsituationen, Gruppenarbeit		
<b>Leistungsnachweis</b>	Klausur. 105 Min.		
<b>Stundenumfang</b>	Gesamtumfang: 40 Stunden Präsenzunterricht: 40 Stunden (20 x 2 SWS)		
<b>Literatur</b>	Christ, Lammert, Schneider (Hrsg): Handlungsfeld Personal, Bildungsverlag Eins, 4. Auflage 2009		



<b>Personalwirtschaft IV</b>	<b>Modul-Nr.:</b> <b>Personal.4.6</b>	<b>Beteiligte Lernfelder:</b>	<b>Verantwortliche Lehrkraft:</b>
	6. Semester	5, 10	Heimberg, Heinz

<b>Kompetenzen</b>	<p>Auf der Grundlage des bisher erlangten betriebswirtschaftlichen Wissens erarbeiten sich die Studierenden im Laufe des 6. Semesters sowohl die fachtheoretischen Kenntnisse als auch soziale und methodische Kompetenzen der Personalführung.</p> <p>Anhand von situativen Fallbeschreibungen werden Konfliktsituationen beschrieben, für die die Studierenden mithilfe eines breiten Methodenspektrums Lösungen erarbeiten und argumentativ vertreten müssen. Weiterhin lernen sie, Instrumente der Personalentwicklung individuell und situationsorientiert auszuwählen und einzusetzen.</p> <p>Auch hier führen Fallsituationen die Studierenden zur Erarbeitung und Präsentation individueller Lösungen unter Berücksichtigung betriebswirtschaftlicher Fachkompetenz.</p>
--------------------	--

<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>5 Personalführung             <ul style="list-style-type: none"> <li>5.1 Entwicklung eines Menschenbildes</li> <li>5.2 Führungsstile                 <ul style="list-style-type: none"> <li>5.2.1 Autoritäre Führungsstile</li> <li>5.2.2 Kooperative Führungsstile</li> <li>5.2.3 Laissez-faire-Führungsstil</li> </ul> </li> <li>5.3 Motivationstheorien und die Bedeutung von Motivation                 <ul style="list-style-type: none"> <li>5.3.1 Intrinsische und extrinsische Motivation</li> <li>5.3.2 Hierarchie der Bedürfnisse nach Maslow</li> <li>5.3.3 Zwei-Faktoren-Theorie von Herzberg</li> </ul> </li> <li>5.4 Führungskonzepte                 <ul style="list-style-type: none"> <li>5.4.1 Harzburger Führungsmodell</li> <li>5.4.2 Managerial Gri nach Blake und Mouton</li> <li>5.4.3 Situative Führung nach Hersey und Blanchard</li> <li>5.4.4 St. Galler Führungsansatz</li> </ul> </li> <li>5.5 Konfliktanalyse und Konfliktlösung</li> <li>5.6 Führung in Gruppen</li> <li>5.7 Das Mitarbeitergespräch</li> <li>5.8 Mitarbeiterbeurteilung</li> </ul> </li> <li>6 Personalentwicklung             <ul style="list-style-type: none"> <li>6.1 Gegenstand und Zielsetzung der Personalentwicklung</li> <li>6.2 Prinzipien zukunftsorientierter Personalentwicklung</li> <li>6.3 Adressaten der Personalentwicklung</li> <li>6.4 Instrumentarien                 <ul style="list-style-type: none"> <li>6.4.1 PE on-the-job</li> <li>6.4.2 PE-into-the-job</li> <li>6.4.3 PE-near-the-job</li> <li>6.4.4 PE-off-the-job</li> <li>6.4.5 PE-along-the-job</li> <li>6.4.6 PE-out-of-the-job</li> </ul> </li> <li>6.5 Controlling in der Personalentwicklung</li> </ul> </li> </ul>
----------------	--

<b>Lehr-/Lernform</b>	Präsenzunterricht, Gruppenarbeit, Rollenspiel
-----------------------	---

<b>Leistungsnachweis</b>	Klausur. 120 Min.
--------------------------	-------------------

<b>Stundenumfang</b>	Gesamtumfang: 40 Stunden Präsenzunterricht: 40 Stunden (20 x 2 SWS)
----------------------	--

<b>Literatur</b>	Christ, Lammert, Schneider (Hrsg): Handlungsfeld Personal, Bildungsverlag Eins, 4. Auflage 2009
------------------	---

<p><b>Absatz I.1, I.2</b>  (Grundlagen, Kommunikationspolitik)</p>	<p><b>Modul-Nr.:</b> <b>Absatz.1.3-4</b>  3./4. Semester (Doppeleinheit)</p>	<p><b>Beteiligte Lernfelder:</b>  3, 2</p>	<p><b>Verantwortliche Lehrkraft:</b>  Moritz Brünger Marco Hellmold Mario Engelke</p>
<p><b>Kompetenzen</b></p>	<p>Die Studierenden verfügen über breites und integriertes Wissen im Bereich der grundlegenden Kommunikationspolitik und deren praxisrelevanten Anforderungen. Die Studierenden leiten Marketingziele aus den Unternehmenszielen ab, legen diese fest und formulieren Maßstäbe für die Kontrolle des Erfolges. Sie beschreiben die organisatorische Einbindung des Marketing in die Unternehmung. Sie grenzen relevante Märkte und Zielgruppen ab, erheben mit Hilfe geeigneter empirischer Methoden Daten über diese Untersuchungsobjekte und werten diese Daten unter Verwendung von Methoden der induktiven Statistik und mit Hilfe von Statistiksoftware entscheidungsorientiert aus. Sie generieren somit Marktinformationen und bewerten ihre Entscheidungen im Handlungsfeld der Kommunikationspolitik unter Berücksichtigung der strategischen Auswirkungen und der betriebswirtschaftlichen Interdependenzen. Sie beurteilen den Einsatz von Instrumenten der Kommunikationspolitik vor dem Hintergrund kommunikationstheoretischer Modelle und wählen einen zielführenden Kommunikationsmix begründet aus. Sie prognostizieren die Wirkung mittels Pretests, steuern den Einsatz und kontrollieren den Erfolg. Die Vertiefung und Anwendung der angestrebten Kompetenzen erfolgt zusätzlich in der Projektphase. Sie beteiligen sich an der Planung, Steuerung und Kontrolle von Maßnahmen des Online-Marketings im Rahmen der Selbstlernphase und stellen ihre Ergebnisse strukturiert, zielgerichtet und adressatenbezogen dar.</p>		
<p><b>Inhalte</b></p>	<p><b>1.1 Grundlagen</b>  <b>1.1.1 Ziele und Aufgaben des Marketing</b>  <b>1.1.2 Marketingkonzepte und –prozesse, Marktbegriff und -größen</b>  <b>1.1.3 Marktinformationsbeschaffung</b>  1.1.3.1 Erhebungsarten (Primär- und Sekundärerhebungen)  1.1.3.2 Empirische Erhebungsmethoden (Befragung, Beobachtung, Experiment, Panel)  1.1.3.3 Stichprobentheorie, Konfidenzschätzungen und Parameter-tests für Mittelwerte und Proportionsanteile  1.1.3.4 Statistische Auswertung von Marktforschungsdaten mit Softwarewerkzeugen  <b>1.2 Kommunikationspolitik</b>  <b>1.2.1 Kommunikationsprozesse und –modelle</b>  <b>1.2.2 Klassische Werbung</b>  1.2.2.1 Werbeplanung  1.2.2.2 Bestimmung des Werbeetats  1.2.2.3 Bestimmung der Zielgruppe  1.2.2.4 Auswahl von Werbebotschaft, Werbemittel, Werbeträger, Werbezeitraum  1.2.2.5 Pretest (z. B. Aktivierungsmessung, Blickaufzeichnung)  1.2.2.6 Werbedurchführung  1.2.2.7 Werbeerfolgskontrolle  <b>1.2.3 Below-the-line-Instrumente</b>  1.2.3.1 Verkaufsförderung  1.2.3.2 Product-Placement, Sponsoring  1.2.3.3 Public Relations  <b>1.2.4 Online Marketing (Selbststudium)</b>  1.2.4.1 Kommunikationsformen im Internet  1.2.4.2 Möglichkeiten der Erfolgskontrolle  <b>1.2.5 Kommunikationsmix</b></p>		
<p><b>Lehr-/Lernform</b></p>	<p>Präsenzunterricht, Lernsituationen, Gruppenarbeit, Selbststudium</p>		
<p><b>Leistungsnachweis</b></p>	<p>Klausur: 150 Min. Schriftl. Ausarbeitung: 3 Wochen Mündliche Prüfung: ca. 30 Min.</p>		
<p><b>Stundenumfang</b></p>	<p>Gesamtumfang: 100 Stunden Präsenzunterricht: 80 Stunden (40 x 2 SWS) Selbststudium: 20 Stunden</p>		
<p><b>Literatur</b></p>	<p>Meffert: Marketing, 10. Auflage, 2008 Meffert: Marketing – Arbeitsbuch, 10. Auflage, 2009 Weis: Marketing, 15. Auflage, 2009 Aktuelle Ausgaben der Zeitschrift „Absatzwirtschaft“</p>		

<p><b>Absatz II.1, II.2</b>  (Produktpolitik)</p>	<p><b>Modulcode:</b> <b>Absatz.2.3.4</b>  3./4. Semester (Doppereinheit)</p>	<p><b>Beteiligte Lernfelder:</b>  1,2,6,10,11</p>	<p><b>Verantwortliche Lehrkräfte:</b>  Marina Hofemann Carsten Mittelberg</p>
<p><b>Kompetenzen</b></p>	<p>Die Studierenden verfügen über breites und integriertes Wissen im Bereich der Produktpolitik und deren praxisrelevanten Anforderungen. Die Studierenden leiten Marketingziele aus den Unternehmenszielen ab, legen diese fest und formulieren Maßstäbe für die Kontrolle des Erfolges. Sie analysieren Marktinformationen und werten diese aus im Hinblick auf Produkt- und Markenstrategien. Die Studierenden kennen die Instrumente des Marketing-Mix und deren Wechselwirkungen. Sie setzen diese Instrumente im Sinne einer abgestimmten Markenstrategie branchenorientiert und unter Berücksichtigung wettbewerbsrechtlicher Rahmenbedingungen ein. Dazu formulieren sie produktpolitische Strategien und wenden diese an. Ebenso sammeln, erzeugen und bewerten sie Produktideen. Sie beteiligen sich an der Planung, Steuerung und Kontrolle von Maßnahmen im Rahmen des Online-Marketings und analysieren und erstellen Konzepte zur CI/CD. Im Zusammenhang der Produkt- und Sortimentspolitik wenden sie produktspezifische Instrumente zur zielorientierten Vorbereitung, Planung, Steuerung und Kontrolle von Programmpolitik. Die Vertiefung und Anwendung der angestrebten Kompetenzen erfolgt zusätzlich in der Projektphase.</p>		
<p><b>Inhalte</b></p>	<p><b>2. Produktpolitik</b>  <b>2.1 Produkthanforderungsanalyse</b>                  2.1.1 Einführung, Definitionen und Beispiele der Produktpolitik                  2.1.2 Marktsegmentierung                  2.1.3 Käuferverhalten                  2.1.4 Einstellungsanalyse der Kunden                  2.1.5 Anspruchsfiterung                  2.1.6 Produktlebenszyklus und Portfolioanalyse                  2.1.7 Methoden der Produktideenfindung und -bewertung                  2.1.8 Produkthanforderungsanalyse → Projektskizze                  2.1.9 Analyse und Funktionen von Verpackungen, Lager- und Transportsystem (Logistik)  <b>2.2 Marken und Markenrecht</b>                  2.2.1 Definitionen, Funktionen und Aufbau von Marken                  2.2.2 Markenarten und Markenstrategien                  2.2.3 Markenkern und -filteranalysen                  2.2.4 Markenschutz und Rechtsvoraussetzungen                  2.2.5 Wort-Bild-Marken als Beispiele                  2.2.6 CI/CD (Selbststudium)                  2.2.7 Exkurs: Online-Marketing (Selbststudium)  <b>2.4 Programm- und Sortimentspolitik</b>                  2.4.1 Produktvariation und -modifikation                  2.4.2 Produktdifferenzierung                  2.4.3 Produktdiversifikation                  2.4.4 Value added services</p>		
<p><b>Lehr-/Lernform</b></p>	<p>Präsenzunterricht, Lernsituationen, Gruppenarbeit, Selbststudium</p>		
<p><b>Leistungsnachweis</b></p>	<p>Klausur : 150 Min. Schriftl. Ausarbeitung: 3 Wochen Mündliche Prüfung: ca. 30 Min</p>		
<p><b>Stundenumfang</b></p>	<p>Gesamtumfang: 100 Stunden Präsenzunterricht: 80 Stunden Selbststudium: 20 Stunden</p>		
<p><b>Literatur</b></p>	<p>Meffert: Marketing, 10. Auflage, 2008 Meffert: Marketing - Arbeitsbuch, 10. Auflage, 2009 Weis: Marketing, 15. Auflage, 2009 Sattler: Markenpolitik, Edition Marketing Kohlhammer, 2001 Meffert u.a.: Markenmanagement, 2. Auflage, 2005 Aktuelle Ausgaben der Zeitschrift „Absatzwirtschaft“</p>		

<b>Absatz III.1, III.2</b> <i>(Distributionspolitik)</i>	<b>Modul-Nr.:</b> <b>Absatz.3.5-6</b> 5./6. Semester (Doppeleinheit)	<b>Beteiligte Lernfelder:</b> 2, 3	<b>Verantwortliche Lehrkraft:</b> Willi Weiß Marco Hellmold
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden verfügen über breites und integriertes Wissen im Bereich der Distributionspolitik und deren praxisrelevanten Anforderungen. Die Studierenden leiten Marketingziele aus den Unternehmenszielen ab, legen diese fest und formulieren Maßstäbe für die Kontrolle des Erfolges.</p> <p>Die Studierenden verfügen über integriertes Wissen der gesamten Marketingdomäne. Sie bewerten Absatzkanäle und logistische Konzepte und wählen diese aus. Sie berücksichtigen konkurrierende Zielsetzungen der am Distributionsprozess beteiligten Akteure. Sie binden alle Beteiligten durch innovative Managementkonzepte ein. Auf kurzfristige veränderte Marktbedingungen reagieren sie mit geeigneten operativen, auf mittel- und langfristige Veränderungen mit tragfähigen taktischen und strategischen Lösungen.</p> <p>In der Auftragsabwicklung berücksichtigen sie Wechselwirkungen zwischen Qualität, Kosten und Kundenzufriedenheit. Dabei können sie mit Fachleuten verschiedener betrieblicher Funktionsbereiche Lösungen zu komplexen Problemen finden.</p> <p>Sie nutzen Instrumente des Marketingcontrolling, auch zur Intensivierung der Kundenbindung. Sie bearbeiten komplexe, einmalige Aufgabenstellungen, die fach- und bereichsübergreifend an Fallbeispielen gelöst werden.</p>		
<b>Inhalte</b>	<p><b>3.1 Distributionspolitik</b></p> <p><b>3.1.1 Direktabsatz</b></p> <p>3.1.1.1 Möglichkeiten und Formen</p> <p>3.1.1.2 Unternehmenseigene Absatzorgane (z. B. Reisende, Verkaufsniederlassungen)</p> <p>3.1.1.3 Unternehmensexterne Absatzorgane (z. B. Handelsvertreter, Kommissionär)</p> <p>3.1.1.4 Sonderformen (Franchising, E-Commerce)</p> <p>3.1.1.5 Marktveranstaltungen, Messen, Auktionen</p> <p><b>3.1.2 Indirekter Absatz</b></p> <p>3.1.2.1 Handelsfunktionen</p> <p>3.1.2.2 Handelsbetriebsformen</p> <p>3.1.2.3 Multichannelabsatzsysteme</p> <p><b>3.1.3 Hersteller-Handelsbeziehungen</b></p> <p>3.1.3.1 Key-Account-Management</p> <p>3.1.3.2 Efficient Consumer Response</p> <p>3.1.3.3 Electronic Data Interchange</p> <p><b>3.1.4 Category Management</b></p> <p><b>3.1.5 Marketinglogistik</b></p> <p>3.1.5.1 Auftragsabwicklung</p> <p>3.1.5.2 Lagerhaltung, Transport, Verpackung</p> <p><b>3.1.6 Marketingcontrolling</b></p> <p>3.1.6.1 Operative und strategische Controllinginstrumente</p> <p>3.1.6.2 Organisation</p>		
<b>Lehr-/Lernform</b>	Präsenzunterricht, Lernsituationen, Gruppenarbeit, Selbststudium		
<b>Leistungsnachweis</b>	<p>Klausuren: Vorprüfung: 90 Min., Prüfung: 120 Min. (jeweils inkl. Kommunikationspolitik)</p> <p>Schriftl. Ausarbeitung: 3 Wochen</p> <p>Mündliche Prüfung: ca. 30 Min.</p>		
<b>Stundenumfang</b>	<p>Gesamtumfang: 80 Stunden</p> <p>Präsenzunterricht: 80 Stunden (40 x 2 SWS)</p>		
<b>Literatur</b>	<p>Meffert: Marketing, 10. Auflage, 2008</p> <p>Meffert: Marketing – Arbeitsbuch, 10. Auflage, 2009</p> <p>Weis: Marketing, 15. Auflage, 2009</p> <p>Aktuelle Ausgaben der Zeitschrift „Absatzwirtschaft“</p>		

<b>Absatz IV.1, IV.2</b> <i>(Preispolitik)</i>	<b>Modulcode:</b> <b>Absatz.4.5-6</b>	<b>Beteiligte Lernfelder:</b>	<b>Verantwortliche Lehrkräfte:</b>
	5./6. Semester (Doppeleinheit)	1,2,9,10,11	Marina Hofemann Carsten Mittelberg

<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden verfügen über breites und integriertes Wissen im Bereich der Preispolitik und deren praxisrelevanten Anforderungen. Die Studierenden leiten Marketingziele aus den Unternehmenszielen ab, legen diese fest und formulieren Maßstäbe für die Kontrolle des Erfolges.</p> <p>Sie analysieren Marktinformationen und werten diese aus im Hinblick auf Preisstrategien, die wiederum vor dem Hintergrund von Produkt- und Markenstrategien ausgewählt und begründet werden. Die Studierenden kennen die Instrumente des Marketing-Mix und deren Wechselwirkungen. Sie setzen diese Instrumente im Sinne einer abgestimmten Preis-/Produktstrategie branchenorientiert und unter Berücksichtigung wettbewerbsrechtlicher Rahmenbedingungen ein. Sie kalkulieren Preise und Konditionen konkurrenz-, nachfrage- und kostenorientiert und formulieren kontrahierungspolitische Strategien. Mit einer Risikoanalyse, die die Wagnisse einer preispolitischen Entscheidung transparent macht und auch volkswirtschaftliche Aspekte einschließt, unterstützen sie Entscheidungsprozesse im Unternehmen. Mit der Berechnung von Deckungsbudgets im Rahmen der Preisfestsetzung von Produkten unterstützen sie Modelle des Ziel- und Prozesskostenmanagements.</p> <p>Sie bearbeiten komplexe, einmalige Aufgabenstellungen, die fach- und bereichsübergreifend an Fallbeispielen gelöst werden.</p>
--------------------	--

<b>Inhalte</b>	<p><b>3. Preispolitik</b></p> <p><b>3.1 Preisbildung</b></p> <p><b>3.1.1 Theoretische Ansätze der Preisbildung</b></p> <p>3.1.1.1. Wiederholung der Grundmodelle der VWL</p> <p>3.1.1.2 Preisbildung im Monopol, Cournot-Punkt</p> <p>3.1.1.3 Gewinn- und Renditemaximum im Polypol</p> <p>3.1.1.4 Elastizitäten der Nachfrage und des Angebotes</p> <p><b>3.1.2 Kostenorientierte Preisbildung (Vollkosten, Teilkosten)</b></p> <p>3.1.2.1 Vollkostenrechnung (Zuschlagskalkulation)</p> <p>3.1.2.2 Teilkostenrechnung (DB-Rechnung, Deckungsbudgets, Break-Even-Point)</p> <p><b>3.1.3 Nachfrageorientierte Preisbildung (Nutzenorientierung)</b></p> <p><b>3.1.4 Konkurrenzorientierte Preisbildung (Kampf-, Koalitionsverhalten)</b></p> <p>3.1.4.1 Wirtschaftsfriedliches Verhalten</p> <p>3.1.4.2 Kampfverhalten</p> <p>3.1.4.3 Koalitionsverhalten</p> <p><b>3.2 Preisdifferenzierung der Industrie</b></p> <p>3.2.1 Definition, rechtliche Grundlagen, Ziele und Entscheidungsprobleme</p> <p>3.2.3 Arten der Preisdifferenzierung (ersten, zweiten und dritten Grades)</p> <p><b>3.3 Preisstrategien</b></p> <p>3.3.1 Hochpreisstrategien (Prämienpreis-, Skimmingpreisstrategie)</p> <p>3.3.2 Niedrigpreisstrategien (Promotionspreis-, Penetrationspreisstrategie)</p> <p><b>3.4 Konditionenpolitik: Rabatte, Category Management</b></p> <p><b>3.5 Preispolitik des Handels</b></p> <p>3.5.1 Preisgestaltung</p> <p>3.5.2 Preisargumentation, -optik, -wahrnehmung</p>
----------------	--

<b>Lehr-/Lernform</b>	Präsenzunterricht, Lernsituationen, Gruppenarbeit, Selbststudium
-----------------------	--

<b>Leistungsnachweis</b>	Klausuren: Vorprüfung: 90 Min., Prüfung: 120 Minuten (jeweils inkl. Produktpolitik) Schriftl. Ausarbeitung: 3 Wochen Mündliche Prüfung: ca. 30 Min
--------------------------	--

<b>Stundenumfang</b>	Gesamtumfang: 80 Stunden (Präsenzunterricht)
----------------------	--

<b>Literatur</b>	Meffert: Marketing, Ausgabe 10, 2008 Weis: Marketing, Ausgabe 15, 2009 Diller: Preispolitik, Edition Marketing Kohlhammer, 3. Auflage, 2000 Aktuelle Ausgaben der Zeitschrift „Absatzwirtschaft“
------------------	---

<b>Projektarbeit</b>	<b>Modul-Nr.: Projekt.4</b>	<b>Beteiligte Lernfelder:</b>	<b>Verantwortliche Lehrkraft:</b>
	4. Semester	1, 5, 9, 10, 11	Horst Spreckelmeyer Sabine Fromme Jobst Obernolte
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden verfügen über breites und integriertes Wissen über das Projektmanagement als ein zielorientiertes Führungskonzept zur Planung, Abwicklung, Steuerung und Überwachung von Projekten. Hierzu zählen neben der Projektplanung und dem Projektcontrolling als Teilfunktionen des Projektmanagements auch die Mitarbeiterführung sowie die Dokumentation des Prozesses und der Projektergebnisse (s. Modul Projektmanagement).</p> <p>Die Studierenden verfügen über ein sehr breites Spektrum an praxiswirksamen Instrumenten und Methoden für ein konkretes Marketingprojekt mit einem externen Partner. Sie nutzen zielgerichtet eine Fülle von Checklisten für ein erfolgreiches Projektmanagement und entwickeln instrumentengeleitet Lösungen für einen komplexen Projektauftrag.</p> <p>Die Studierenden organisieren und gestalten alle Phasen der Projektarbeit eigenständig und selbstverantwortlich, von der Wahl des Projektpartners über das Kick-off-Meeting bis zur öffentlichen Präsentation der Projektergebnisse.</p> <p>Die Studierenden erheben für den Projektpartner Marktforschungsdaten und werten diese mit Hilfe der Statistiksoftware "GrafStat" aus.</p> <p>Die Studierenden arbeiten kooperativ und verantwortungsvoll in Teams. Sie definieren Ziele ihrer Arbeit, konkretisieren Arbeitspakete, formulieren verbindliche Ablaufpläne und Meilensteine und legen Maßstäbe für die Qualitätssicherung und die Projektdokumentation fest.</p> <p>Die Studierenden erstellen ihre Arbeit unter strikter Beachtung der Methoden wissenschaftlichen Arbeitens.</p> <p>Die Studierenden stärken in der Teamarbeit und in der Auseinandersetzung mit dem Projektpartner ihre personalen Kompetenzen für die berufliche Praxis als Projektleiter.</p>		
<b>Inhalte</b>	<p><b>1.1 Wissenschaftliches Arbeiten</b></p> <p>1.1.1 Quellensuche und Quellenauswertung</p> <p>1.1.2 Gliederungsvarianten</p> <p>Formale Aspekte wissenschaftlichen Arbeitens (z.B. Zitierweise, Verzeichnisse, Sprache, Gestaltung)</p> <p>1.1.3</p> <p><b>1.2 Einführung in die Statistiksoftware "GrafStat"</b></p> <p>1.2.1 Grundlegende statistische Konzepte und Methoden in "GrafStat"</p> <p>1.2.2 Erstellung von Fragebögen und Auswertung mit "GrafStat"</p> <p><b>1.3 Einführung in die Projektarbeit, Projektvorbereitung</b></p> <p>1.3.1 Anforderungen an die Projektarbeit, Bewertungskriterien, Zeitplan</p> <p>1.3.2 Suche nach möglichen Projektpartner</p> <p>1.3.3 Festlegung des Projektpartners</p> <p><b>1.4 Definitionsphase</b></p> <p>1.4.1 Analyse der Ausgangslage</p> <p>1.4.2 Klärung des Projektauftrags und der Ziele</p> <p>1.4.3 Aufbau der Projektorganisation</p> <p>1.4.4 Bildung von Projektteams, Teamziele</p> <p>1.4.5 Kick-off-Meeting</p> <p><b>1.5 Planungsphase</b></p> <p>1.5.1 Projektstrukturplanung, Organisation</p> <p>1.5.2 Ablauf- und Terminplanung</p> <p>1.5.3 Ressourcen-, Kosten- und</p> <p>1.5.4 Qualitätsplanung</p> <p><b>1.6 Durchführungsphase</b></p> <p>1.6.1 Projektsteuerung, Controlling, Teamführung</p> <p>1.6.2 Qualitätssicherung, Projektdokumentation</p> <p>1.6.3 <b>Projektabschluss, Präsentation</b></p> <p>1.6.4 Abschlussbericht und -besprechung</p> <p>1.6.5 Projektbewertung</p>		
<b>Lehr-/Lernform</b>	Präsenzunterricht, Gruppenarbeit, Selbststudium		
<b>Leistungsnachweis</b>	<p>Projektverlauf und Projektdokumentation: begleitende Beobachtung</p> <p>Projektpräsentation: 90 Min.</p> <p>Projektabschlussbericht</p> <p>Mündliche Prüfung: 90 Min.</p>		
<b>Stundenumfang</b>	<p>Gesamtumfang: 320 Stunden</p> <p>Präsenzunterricht: 80 Stunden (20 x 4 SWS)</p> <p>Selbststudium: 240 Stunden</p>		
<b>Literatur</b>	FernUniversität Hagen: Grundkurs zur Planung und Steuerung von Projekten, 2005 (Internetgestützter Selbstlernkurs)		

**Freiherr-vom-Stein-Berufskolleg Minden**

**Fachschule für Wirtschaft, Fachrichtung Betriebswirtschaft**  
Schwerpunkt Absatzwirtschaft, Zusatzfach Personalwirtschaft



## **Teil 3: Differenzierungsbereich**

Steuern  
Dimensions of International Business

Vorkurs: Deutsch  
Vorkurs: Englisch  
Vorkurs: Mathematik

<b>Steuern + SLP</b>  (Zusatzkurs im Differenzierungsbereich)	Modul-Nr.: Steuern  11 Abende(14-tägig) a 4 Stunden im 1. Halbjahr	Beteiligte Lernfelder:	Verantwortliche Lehrkraft:  NN
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einen Überblick über die Grundzüge der Unternehmensbesteuerung,</li> <li>• einen Überblick über die Auswirkung der Besteuerung auf unternehmerische Entscheidungen,</li> <li>• die Fähigkeit, die steuerliche Belastung der unternehmerischen Betätigung in der Praxis zu ermitteln,</li> <li>• die Fähigkeit, den Zusammenhang zwischen Besteuerung und Rechnungslegung zu erkennen.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<p>Im ersten Teil der Veranstaltung liegt der Schwerpunkt in der Vermittlung der Grundlagen des Steuerrechts. Des weiteren werden die Ertragssteuerarten in Grundzügen dargestellt und die Besteuerung internationaler Aktivitäten wird besprochen.</p> <p>Im zweiten Teil verlagert sich der Schwerpunkt auf sonstige Steuerarten, Besteuerungsverfahren und den Einfluss der Besteuerung auf unternehmerische Entscheidungen.</p> <p>In einer modulbezogenen Übung werden die Inhalte der Lehrveranstaltung als angeleitetes Selbststudium weiter verdeutlicht.</p>		
<b>Lehr-/Lernform</b>	Präsenzunterricht, Übung, Selbststudium		
<b>Leistungsnachweis</b>	Klausur. 90 Min.		
<b>Stundenumfang</b>	Gesamtumfang: 60 Stunden Präsenzunterricht: 45 Stunden Selbststudium: 15 Stunden		
<b>Literatur</b>	NN		



<b>Dimensions of International Business +SLP</b> (Zusatzkurs im Differenzierungsbereich)	<b>Modul-Nr.: DIM</b>		<b>Verantwortliche Lehrkraft:</b>
	11 Abende(14-tägig) a 4 Stunden im 1. Halbjahr		NN NN
<b>Kompetenzen</b>	<p>Durch das erfolgreiche Bestehen des Moduls können Studierende:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Fachinhalte aus den Bereichen International Management und International Economics englischsprachig auf der Kompetenzebene C1 nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER) erfassen, reflektieren und mündlich und schriftlich darstellen,</li> <li>Eigenständig grundlegende Konzepte und Modelle aus den Bereichen International Management und International Economics bei der Bearbeitung von Fallstudien und ökonomischen Fragestellungen englischsprachig anwenden und als Analyseelemente bei der Darstellung von Lösungsstrategien benutzen,</li> <li>Wirtschaftswissenschaftliche Inhalte und Kenntnisse mit erweiterter Fachsprachen Kompetenz in der Zielsprache Englisch auf höherer Ebene darstellen, diskutieren und analysieren. Nach Abschluss des Moduls verfügen die Teilnehmer über</li> <li>Internationale Kompetenz und erweiterte Mehrsprachigkeit,</li> <li>Sie haben ihre interkulturelle Kompetenzen und Sozialkompetenz gestärkt – vermittelt durch den Charakter der Lehrveranstaltung: englischsprachig, internationale und interkulturelle Perspektive, auf Integrationsfähigkeit und Teamfähigkeit ausgerichteter Lehr- und Lernansatz,</li> <li>erweiterte Methoden- und Anwendungskompetenz, indem sie erworbene wirtschaftswissenschaftliche Kenntnisse und fachsprachliche Fertigkeiten verbinden und in einem neuen, international ausgerichteten Kontext anwenden und weiterentwickeln.</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<p>Es werden drei Kernziele verfolgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Inhaltlich – die Behandlung und Vertiefung wirtschaftswissenschaftlicher Inhalte als englischsprachige Veranstaltung ausgerichtet auf die beiden Bereiche „International Management“ und „International Economics“</li> <li>Sprachlich – die Anwendung und die Weiterentwicklung der im ersten Studienjahr erworbenen Fachsprachenkompetenz in Wirtschaftsenglisch</li> <li>Methodisch – die Anwendung eines integrierten Lehr- und Lernansatzes (Internationale Wirtschaft und Internationales Management – englischsprachige Veranstaltung), der Studierende in die Lage versetzt ihre in den ersten drei Semestern erworbenen wirtschaftswissenschaftlichen und fachsprachlichen Kenntnisse anzuwenden und auf höherer Ebene mit internationalem Bezug weiterzuentwickeln</li> </ul> <p><u>Ausgewählte Fachinhalte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Selected topics on the key functions and critical issues in the areas of international management, international marketing, corporate strategies, international HRM and organizational theory, logistics and supply chain management, financial management, cross-cultural management</li> <li>Selected topics in the areas of international economics, international trade and development, international finance, exchange rates and the international financial system, macroeconomic theories and analysis, economic systems, regional economic integration and international trading blocs, macroeconomic policy, the economics of developing countries, labour markets, comparative economic policies and systems</li> </ul>		
<b>Lehr-/Lernform</b>	Präsenzunterricht, Übung, Selbststudium		
<b>Leistungsnachweis</b>	Klausur: 90 Min.		
<b>Stundenumfang</b>	Gesamtumfang: 60 Stunden Präsenzunterricht: 45 Stunden Selbststudium: 15 Stunden		
<b>Literatur</b>	NN		

<b>Deutsch</b>  (Vorkurs FHR)	<b>Modul-Nr.:</b> <b>Deutsch.VK</b>  Vorkurs	<b>Beteiligte Lernfelder:</b>  Vorkurs zur Fachhochschulreife	<b>Verantwortliche Lehrkraft:</b>  Simone Dallmeier
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden besitzen vertieftes allgemeines Wissen im Lernbereich „Schriftlicher Sprachgebrauch“. Hier stehen vor allem die Techniken der präzisen Informationswiedergabe und der schlüssigen Argumentation, auch im Zusammenhang mit beruflichen Erfordernissen und Anforderungen des Studiums, im Mittelpunkt.</p> <p>Die Studierenden sollen die Fähigkeit erwerben, komplexe Sachtexte über politische, kulturelle, wirtschaftliche, soziale und berufsbezogene Themen zu analysieren (geraffte Wiedergabe des Inhalts, Analyse der Struktur und wesentlicher sprachlicher Mittel, Erkennen und Bewertung der Wirkungsabsicht, Erläuterung von Einzelaussagen, Stellungnahme) und Interpretationen, Stellungnahmen oder Problemerkörterungen – ausgehend von Texten oder vorgegebenen Situationen – zu verfassen (sachlich richtige und schlüssige Argumentation, folgerichtiger Aufbau, sprachliche Angemessenheit, Adressaten- und Situationsbezug). Sie interpretieren literarische Texte mit eingegrenzter Aufgabenstellung (Analyse von inhaltlichen Motiven und Aspekten der Thematik, der Raum- und Zeitstruktur, ggf. der Erzählsituation, wichtiger sprachlicher und ggf. weiterer Gestaltungselemente). Ein breites Spektrum kognitiver und praktischer Erfahrungen ermöglicht ihnen eine selbstständige Aufgabenbearbeitung und Problemlösung sowie die Beurteilung von Arbeitsergebnissen und Prozessen unter Einbeziehung von Handlungsalternativen und Wechselwirkungen mit benachbarten Bereichen.</p>		
<b>Inhalte</b>	<p><b>Analyse expositorischer Texte mit Erläuterungen oder Stellungnahme:</b> Journalistische Texte mit einem thematischen Schwerpunkt [zentral: Werbung]</p> <p><b>Argumentative Entfaltung eines fachspezifischen Sachverhalts bzw. Problems im Anschluss an eine Textvorlage:</b> Texterörterungen zu einem Themenschwerpunkt</p> <p><b>Analyse eines fiktionalen Textes:</b> Analyse von epischen Kurztexten (Kurzgeschichten, parabolische Texte) zu einem thematischen Schwerpunkt</p>		
<b>Lehr-/Lernform</b>	Präsenzunterricht, Gruppenarbeit, Partnerarbeit		
<b>Leistungsnachweis</b>	2 Klausuren	180 Minuten	
<b>Stundenumfang</b>	Präsenzunterricht: 80 Stunden (20 x 4 SWS)		
<b>Literatur</b>			

<b>Englisch/ Vorkurs</b>	<b>Modul-Nr.:</b> Englisch.VK	<b>Beteiligte Lernfelder:</b>	<b>Verantwortliche Lehrkraft:</b>
	Vorkurs	...	Markus Krause, Nicole Heinz
<b>Kompetenzen</b>	Die Studierenden sollen die Fähigkeit erwerben, 1 angemessene allgemeinsprachliche und fachsprachliche Äußerungen und unterschiedliche Textsorten (insbesondere Gebrauchs- und Sachtexte) –ggf. unter Verwendung von fremdsprachigen Hilfsmitteln –im Ganzen zu verstehen und im Einzelnen auszuwerten. 2 Gesprächssituationen des Alltags sowie in berufsbezogenen Zusammenhängen in der Fremdsprache zu bewältigen und dabei teilweise auch die Gesprächsinitiative zu ergreifen, 3 auf schriftliche Mitteilungen Art situationsgerecht und mit angemessenem Ausdrucksvermögen in der Fremdsprache zu reagieren, 4 fremdsprachige Sachverhalte und Problemstellungen unter Verwendung von Hilfsmitteln auf Deutsch wiederzugeben und entsprechende in Deutsch dargestellte Inhalte in der Fremdsprache zu umschreiben. Exemplarische Wiederholung grundlegender grammatischer, lexikalischer und semantischer Strukturen, wobei das Schaffen von Sprech-/ und Schreibanlässen im Vordergrund steht.		
<b>Inhalte</b>	<b>Preparing for Business</b> 1. <b>Leisure activities/ holiday</b> 2. <b>Employment/ Students' work experience</b> 3. <b>Healthy lifestyle</b> 4. <b>Transport: Attitudes to cars</b> 5. <b>Europe</b> 6. <b>Energy</b>		
<b>Lehr-/Lernform</b>	Präsenzunterricht, Lernsituation, Gruppenarbeit, Partnerarbeit		
<b>Leistungsnachweis</b>	2 Klausuren zu je 90 Min.		
<b>Stundenumfang</b>	Gesamtumfang: 80 Stunden Präsenzunterricht: 80 Stunden (20 x 4 SWS)		
<b>Literatur</b>	Focus on Business. New edition, Cornelsen Verlag		

<b>Mathematik VK</b>	<b>Modul-Nr.: Mathe.2.2</b>	<b>Beteiligte Lernfelder: 2, 4, 10</b>	<b>Verantwortliche Lehrkraft:</b>
	0. Semester		Michael Weiß

<b>Kompetenzen1</b>	<p>Die Studierenden verfügen – aufbauend auf arithmetischen und algebraischen Grundlagen, um mathematische Probleme aufzuschlüsseln und nach geeigneten Methoden zu lösen – über fachtheoretisches Wissen im Bereich funktionaler Zusammenhänge (lineare und quadratische Funktionen).</p> <p>Dabei wird im Mathematik Vorkurs ein Einblick in grundlegende Arbeits- und Denkweisen der Mathematik gewonnen und Vertrautheit mit der mathematischen Fachsprache und Symbolik erworben. Neben einer Einführung in arithmetische und algebraische Grundlagen, welche für eine Entwicklung klarer Begriffe, einer folgerichtige Gedankenführung sowie einem systematischen Vorgehen unerlässlich sind, liegt der Schwerpunkt im Vorkurs auf der Erarbeitung funktionaler Zusammenhänge. Die Studierenden sollen Funktionen (lineare, quadratische) mit eigenen Worten, in Wertetabellen, Graphen und in Termen darstellen und zwischen diesen Darstellungen wechseln können. Sie sollen Begriffe und Verfahren miteinander in Beziehung setzen (z.B. Gleichungen und Graphen, Gleichungssysteme und Graphen) und davon ausgehend lineare und quadratische Funktionen zur Lösung außer- und innermathematischer Problemstellungen anwenden können. Dazu werden mathematische Werkzeuge (Tabellenkalkulation, Geometriesoftware, Funktionenplotter) zum Erkunden und Lösen mathematischer Probleme eingesetzt.</p>
---------------------	---

<b>Inhalte</b>	<p><b>1 Algebraische Grundlagen</b></p> <p>1.1 Zahlenbereiche und Grundrechenregeln</p> <p>1.2 Bruchrechnung</p> <p>1.3 Termumformungen</p> <p><b>2 Kaufmännische Arithmetik</b></p> <p>2.1 Dreisatz: proportionale und antiproportionale Verhältnisse, zusammengesetzter Dreisatz</p> <p>2.2 Prozent- und Zinsrechnung</p> <p><b>3 Gleichungen</b></p> <p>3.1 Rechenregeln äquivalente Gleichungen</p> <p>3.2 Lineare Gleichungen mit einer Unbekannten</p> <p><b>4 Lineare Funktionen</b></p> <p>4.1 Eigenschaften und Darstellung linearer Funktionen</p> <p>4.2 Bestimmung der Achsenschnittpunkte</p> <p>4.3 Funktionsgleichung einer linearen Funktion aus gegebenen Eigenschaften aufstellen</p> <p>4.4 Schnittpunkt zweier Geraden</p> <p>4.5 Anwendung linearer Funktionen auf ökonomische Fragestellungen</p> <p><b>5 Quadratische Gleichungen und Funktionen</b></p> <p>5.1 Eigenschaften und Darstellung quadratischer Funktionen</p> <p>5.2 Nullstellenberechnung</p> <p><b>6 Potenzen und n-te Wurzeln</b></p> <p>6.1 Definitionen und Rechenregeln Potenzen</p> <p>6.2 Definitionen und Rechenregeln n-te Wurzeln</p>
----------------	--

<b>Lehr-/Lernform</b>	Präsenzunterricht
-----------------------	-------------------

<b>Leistungsnachweis</b>	Klausur. 100 Min.
--------------------------	-------------------

<b>Stundenumfang</b>	Gesamtumfang: 80 Stunden Präsenzunterricht: 80 Stunden (20 x 4 SWS)
----------------------	--

<b>Literatur</b>	Trainingskurs Mathematik, Vorbereitung auf höhere berufsbildende Schulen Velten, C.; Velten, H.; Cornelsen Verlag ISBN 978-3-464-41230-5
------------------	---